



Augsburger **Zukunftspreis** 2010



Augsburgs Zukunft entsteht schon heute durch das Engagement vieler. Besonders vorbildliche Aktivitäten zeichnet die Stadt Augsburg mit dem Augsburger Zukunftspreis aus.





- > Wir in Augsburg sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Politik, die ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichberechtigt und auf der Grundlage generationengerechter Finanzen im Blick hat, die beste Basis für die Zukunft unserer Stadt ist.

Neben Stadtrat und Stadtverwaltung arbeiten daran viele unverzichtbare Akteure der Stadtgesellschaft – Vereine, Unternehmen, Institutionen, Initiativen und Einzelpersonen.

In dieser Broschüre finden Sie für dieses bürgerschaftliche Engagement wieder viele gute Beispiele – insgesamt 48 Projekte hatten sich dieses Jahr beworben. Zwei Jurys aus Stadträten und Vertretern des Agendabeirats bzw. Energiefachleuten haben in den beiden Kategorien „Nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz“ jeweils drei Projekte als besonders gelungen ausgewählt. Wir gratulieren den in diesem Jahr ausgezeichneten Projekten und bedanken uns bei allen, die ihre Aktivitäten eingebracht haben und einbringen.

In den fünf Jahren seit Bestehen des Zukunftspreises sind nunmehr schon knapp 200 Augsburger Nachhaltigkeitsprojekte eingereicht worden und konnten bekannter gemacht werden! Wir sind stolz auf dieses vielfältige gesellschaftliche Engagement in Augsburg für eine nachhaltige Entwicklung und im Besonderen auch zum Klimaschutz. Unser Dank gilt auch der Stadtparkasse, die die Fortführung des Zukunftspreises in diesen Zeiten enger kommunaler Finanzen ermöglicht hat und auch in Zukunft ermöglichen wird.



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister



Rainer Schaal
Umweltreferent



Denken und Handeln für Morgen



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Teilnehmer am Wettbewerb um den Augsburger Zukunftspreis,

in diesem Jahr ist die Stadtsparkasse erstmals aktiver Partner des Zukunftspreises.

Als „echtes“ Augsburger Unternehmen wollen wir unseren Kunden nicht nur höchste Qualität auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen bieten. Wir wollen auch Verantwortung übernehmen für die zukunftsweisenden Entwicklungen in unserer Stadt. Nachhaltiges Wirtschaften, soziales Engagement und Klimaschutz bilden die Grundlagen für ein gutes Leben in einer starken Stadtgemeinschaft.

Mit dem Zukunftspreis werden Menschen, Initiativen und Firmen ausgezeichnet, die mit innovativen Projekten unsere Zukunft in diesem Sinne lebenswert gestalten. Sie gehen mit gutem Beispiel voran.

Auch in unserer Sparkasse spielen Themen wie Umweltschutz und gesellschaftliches Engagement eine bedeutende Rolle. Unsere Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden unter ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zu den zentralen Punkten unserer Personalpolitik. Und mit unserer Kinder- und Jugendstiftung AUFWIND wollen wir Projekte fördern, die junge Menschen voran bringen und ihre Lebensumstände verbessern. Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen sollen, dass wir unsere Mitverantwortung für unsere Stadt ernst nehmen.

Ich wünsche allen aktiven Teilnehmern weiterhin viel Erfolg bei ihren Projekten und möglichst viele Nachahmer.

Ihr Rolf Settelmeier

 **Stadtsparkasse
Augsburg**
Die Zukunftsparkasse

Die Jury

Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung*

Peter Bommas	Kulturnetzwerk Augsburg
Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Oliver Munding	AG freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
Iris Neubert	Gesamtelternbeirat
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Rolf Rieblinger	Stadtrat, CSU-Fraktion
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Hellmut Steffens	Informationskreis der Wirtschaft
Prof. Dr. Wolfgang Weber	Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH)
Astrid Zimmermann	Werkstatt Solidarische Welt e.V.



Kategorie Klimaschutz

Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Dr. Josef Hochhuber	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Alfred Kailing	Handwerkskammer für Schwaben
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Rolf Rieblinger	Stadtrat, CSU-Fraktion
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Karl-Heinz Viets	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Jürgen Winterholler	Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH

Vorsitz in beiden Kategorien (ohne Stimmrecht)

Rainer Schaal	Stadt Augsburg, Referat für Umwelt und Energie, Forsten, Kommunales
----------------------	---

* Alle Jurymitglieder dieser Kategorie (mit Ausnahme der politischen Vertreter) sind Mitglieder des Agenda-Beirates



> Augsburger Zukunftspreis 2010

Vorwort 3

Die Jury 5

Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung

Preisträger-Projekte

1. Preis BRÜCKE e.V. Augsburg – Wir lassen Euch nicht sitzen 8

2. Preis „Faires Raufen“ – Ein spielerischer Ansatz in der Gewaltprävention 9

3. Preis Wanderschäfer in Augsburg – Im Einsatz für Nachhaltigkeit und Biodiversität 10

Teilnehmer-Projekte 9

Abenteuer lernen 11

Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV) e.V. 12

Bahnpark Augsburg 13

Das Friedenshaus als Friedens- und Sozialprojekt 14

Eltern erweitern die (finanziellen) Möglichkeiten einer KiTa 15

Frauenschwimmen 16

Haunstetten.info 17

Hochzoller Kulturtage 18

Junge Werkstatt – Brikettierpresse 19

Ki.E.S Kinder, Eltern, Senioren 20

Künstler helfen Obdachlosen 21

LechTaler Gutscheinvertbund 22

Miteinander – füreinander: Brücken bauen zwischen Jung und Alt 23

Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern 24

Planung einer Regenwassernutzungsanlage 25

Schulsanitätsdienste in Augsburg 26

Schwaben Kompetenz 27

Sicherung von Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Bürgerhand durch Abwehr von Privatisierung 28

Stabilisierte Öl-Sperre (SÖS) 29

Stadtplan für barrierefreie Mobilität 30

Suche, Pflege und Vermehrung von Zwerg-Sonnenröschen-Vorkommen in Augsburg 31

ThinkCamp „Innovators for Sustainability“ 32

Trauminsel 47drei – Verein zur Inklusion von Menschen mit schweren Behinderungen im gemeinschaftlichen Wohnprojekt trauminsel 47drei 33

Unser Land Regionalprodukte 34

Verarbeitung von Cashew-Nüssen von der Ernte bis zur Vermarktung 35

„Waldtag“, „Bäume und Wald“ und „Grashüpfer“ der Kindertagesstätte Graceland 36

Wasserspender kombiniert mit Wasserfläche, spart Müll und Schulranzengewicht 37

Kategorie Klimaschutz

Preisträger-Projekte

1. Preis Mein Weg zum Energiedetektiv 39

2. Preis Altbau-Kernsanierung und Modernisierung einer Wohnanlage mit 29 Wohnungen 40

3. Preis Produktionsanbau und Sanierung von Teilflächen des Altbaus mit Fokus auf eine energetische Optimierung des Gesamtobjektes 41

Teilnehmer-Projekte

Betrieb eines umweltfreundlichen Sportparks mit Vertrieb für emissionsfreie Elektrozweiräder – Der Quantyaparc Augsburg 42

Die erste CO₂-neutrale Fußball-Arena der Welt 43

Drei-Familienhaus in Passivhaus-Bauweise 44

Entwicklung und Bau von Wärme-Hybrid-Systemen 45

Elektromobilität – Intelligente Konzepte für die Zukunft 46

Energetische Komplettanierung des Gebäudes einer Eigentümergemeinschaft zu einem Effizienzhaus 85 nach EnEV 2009 47

Energetische Sanierung des Altbaus der Familie Becker-Heigl 48

Energetische Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1938 zum Passivhausstandard 49

Ganzheitliches Umweltkonzept bei Fujitsu Technology Solutions 50

Klimabotschafterin bei Plant-for-the-Planet 51

Passivbürogebäude im Sheridan Park 52

Regenerative Wärmeversorgung von 260 Wohneinheiten 53

Sieben Wochen miteinander für den Klimaschutz 54

Stromdiät 2009/2010 – runter mit den KILOWattS! 55

Toys Company Augsburg 56

Impressum:

Druck: Klimaneutral gedruckt von Sensor Druck, Augsburg

Bildnachweis: www.creativcollection.de, www.photocase.com, Sensor Druck, LEW AG, Ralf Bendel, www.photocase.de (S. 27 rechts), photocase.com, vandalay (S. 29 rechts), photocase.com, Markus Gann (S. 29 links), Bildmaterial der Teilnehmer und andere.

1. Preis

BRÜCKE e.V. Augsburg – Wir lassen Euch nicht sitzen

1

> Berichte über Straftaten junger Menschen erinnern immer wieder daran, dass die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen keineswegs automatisch gelingt. Seit 25 Jahren – die BRÜCKE feiert diesen Herbst Jubiläum – setzen hier die Präventionsangebote der BRÜCKE e.V. Augsburg an. Zum differenzierten Angebot aus 14 verschiedenen Maßnahmen für straffällig gewordene junge Menschen gehören Konfliktlösungsprogramme ebenso wie Einzelberatung, Elternseminare und berufsbezogene Projekte. Die Konzepte werden stetig überprüft und weiter entwickelt – immer mit der Maßgabe, bei den Jugendlichen Unrechtsbewusstsein zu wecken und sie dabei zu unterstützen, künftig ein Leben in sozialer Verantwortung zu führen.

Beim Maßnahmenbeispiel „Kriminalpädagogisches Schülergremium – KRIPS“ besprechen jeweils drei Jugendliche mit einem gleichaltrigen Beschuldigten dessen Straftat und suchen nach geeigneten Ausgleichsmaßnahmen. Rund 30 Schüler aus unterschiedlichen Schularten hat die BRÜCKE dazu ausgebildet, eine Sozialpädagogin leitet die Sitzungen. Die Schüler finden weitaus kreativere „Urteile“ als dies Richter könnten: Beispielsweise hielt ein „Schwarzfahrer“ eine Unterrichtsstunde zum Tarifsysteem, ein „Mofa-Frisierer“ musste in einer Unfallklinik mithelfen. Evaluationsstudien belegen, dass die Rückfallwahrscheinlichkeit deutlich sinkt.

Bei der Maßnahme „Alltag ohne Alkohol – ALOHA“ hat die BRÜCKE im Frühjahr 2010 einen Kurs für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum gestartet. Die Zahl der Straftaten Jugendlicher unter Alkoholeinfluss hat stark zugenommen. In einem dreimonatigen Gruppenangebot setzen sich die jungen Leute kritisch mit ihrem bisherigen Alkoholkonsum auseinander. Mit erlebnispädagogischen

Einheiten und von Medizinerinnen, Sanitätern und trockenen Alkoholikern erhalten Sie Wissen und lernen sich und ihren Körper neu kennen.

Begründung der Jury

Wir lassen Euch nicht sitzen! Mit dieser Aussage feiert die Brücke e.V. Augsburg in diesem Herbst ihr 25-jähriges Jubiläum. Sie setzt sich für straffällig gewordene Jugendliche ein und versucht Sie mit Ihren Maßnahmen in das geordnete Leben einzufügen. Es ist sehr wichtig, diesen jungen Menschen eine Perspektive für das Berufsleben, aber auch für sich selbst zu geben. Die Jugend ist unser Kapital und deshalb muss alles getan werden, um diese auf den richtigen Weg vorzubereiten.

Auch mit der Maßnahme „Alltag ohne Alkohol – ALOHA“ setzt sich die Brücke e.V. bedeutende Maßstäbe. Die Auseinandersetzung mit dem Alkoholkonsum ist von wesentlicher Bedeutung. So wird frühzeitig auf die Gefahren und Auswirkungen des Alkoholkonsums hingewiesen. Aus Sicht der Jury hat die Brücke e.V. Augsburg den 1. Preis in der Kategorie nachhaltige Entwicklung verdient!

Projektträger und Ansprechpartner

Brücke e.V. Augsburg, Erwin Schletterer,
Gesundbrunnenstr. 3, 86152 Augsburg, T 0821.4554000
E-Mail: schletterer@bruecke-augsburg.de
Internet: www.bruecke-augsburg.de

2. Preis

„Faires Raufen“ – Ein spielerischer Ansatz in der Gewaltprävention

2

> Der Grundgedanke dieses Projektes ist die Gewaltprävention durch Erlernen eines fairen Umgangs miteinander auch in Auseinandersetzungen, wie Konflikten, Machtspielen, Aggressionen etc. Bei Kindergarten- und Grundschulkindern werden Auseinandersetzungen – altersgemäß – noch nicht verbal geregelt, sondern in den meisten Fällen auf körperlicher Ebene. Beim „Fairen Raufen“ wird dem natürlichen Bedürfnis der Kinder, sich selbst und andere zu spüren und die eigenen Kräfte auszutesten, Raum gegeben. Gemeinsam erarbeitete Regeln und Bedingungen sollen Verletzungen verhindern und den Kindern klare Strukturen und Sicherheit bieten. Eingebettet in Übungen und Spiele zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, können die Kinder in Zweikämpfen mit selbst gewählten Gegnern ihre Kraft und Geschicklichkeit erproben und anschließend reflektieren. Fast nebenbei lernen sie, dass Fairness, Respekt und Anpassung an soziale Regeln Grundbedingungen für Spaß und Sicherheit im Kampf und auch in anderen Situationen zwischenmenschlicher Kontakte darstellen. Mit Hilfe des „fairen Raufens“ können körperlich erfahrene Erlebnisse langsam in bewusste Erfahrungen umgewandelt werden, was sich langfristig auf das Selbstverständnis der Kinder und ihr Verhalten in anderen (gewaltgefährdeten) Alltagsbereichen auswirkt.

Das Projekt wird seit Januar 2006 an Kitas und Schulen in Augsburg und Umgebung angeboten. Mittlerweile gelang es, über 45 Einrichtungen zu erreichen und 65 Multiplikatoren zu schulen, die das „Faire Raufen“ in ihren Kindergruppen und Klassen praktizieren, weiterentwickeln und an Kollegen vermitteln. Das Angebot ist für Einrichtungen der Stadt Augsburg kostenlos.

Da mittlerweile Interesse an einer regelmäßigen Reflexionsrunde zum Thema „Konflikte unter Kindern“ und Faires Raufen besteht, soll im kommenden Jahr eine solche Reflexionsrunde etabliert werden. Daneben wird das „Faire Raufen“ auch in kleinen Gruppen (2–4 Kinder) angeboten.

Begründung der Jury

Das Projekt der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO ist ein kreativer, am Alltag von Kindern und Jugendlichen orientierter, sehr praxisnaher Beitrag zur präventiven kulturellen Bildung. Soziales Lernen, kommunikativer Kompetenzerwerb sowie Spaß an Körperlichkeit und Bewegung bilden hier ein innovatives Kräfterdreieck, das mit geringem Mitteleinsatz ein Höchstmaß an Wirkung erzielt. Das Projekt holt die Adressaten dort ab, wo ihre Bedürfnisse, Wünsche und Konflikte alltäglich sind, berücksichtigt das Rollenverhalten von Jungs und Mädchen und nimmt in seinem methodischen Vorgehen die Zielgruppe ernst. „Faires Raufen“ vermittelt auf ganz praktische Weise traditionelle Werte im Rahmen von modernem, zukunftsgerichtetem Konfliktmanagement.

Projektträger und Ansprechpartner

Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO,
Frau Susanne Hirt, Rosenaustr. 38, 86150 Augsburg,
T 0821.3458034, e-mail: s.hirt@awo-augsburg.de
www.awo-augsburg.de



3. Preis

Wanderschäfer in Augsburg – Im Einsatz für Nachhaltigkeit und Biodiversität

3

> Das Ziel des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg e.V. (LPVA) ist es, die biologische Vielfalt in Augsburg zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Im Jahr 1997 formulierte der LPVA das Ziel, die Schafbeweidung auf den Lechheiden (Flussschotterheiden) im Stadtgebiet Augsburg wieder einzuführen. Die Entstehung der Lechheiden steht im engen Zusammenhang mit der Schafbeweidung als traditioneller Bewirtschaftungsform. Neben dem landschaftlichen Erscheinungsbild ist auch die Artenzusammensetzung der Lechheiden ein Ergebnis der Weidenutzung. Die Beweidung unterscheidet sich von einer Pflegemahd durch das selektive Fraßverhalten, durch die Trittwirkung und den Artenaustausch durch die Schafe. Die Auswahl der Schäfer erfolgte auf Empfehlung des Schäfereifachberaters am Landwirtschaftsamt Wertingen. Dadurch wurde sichergestellt, dass schäfereifachliche Aspekte bei der Konzepterstellung berücksichtigt wurden.

1998 gelang die Renaissance der Wanderschäferei, d.h. seit nun mehr zwölf Jahren gibt es die Sommerweide im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“. Die Lechauen nördlich von Augsburg kamen 2001 hinzu. Insgesamt werden mehr als 120 Hektar wertvollste Naturschutzflächen beweidet. Von Anfang an wurden auf den naturschutzfachlich sensiblen Flächen faunistische und floristische Begleituntersuchungen von geeigneten Fachbüros durchgeführt. Die Strukturvielfalt auf den Heideflächen hat deutlich zugenommen.

Um die Schäfer bei der Vermarktung ihrer hochwertigen Lämmer zu unterstützen, wurde im Rahmen des Projektes „Lebensraum Lechtal“ die Regionalmarke „Lechtal Lamm“ gegründet. Das erlaubte wichtige Lieferbeziehungen zu Gastronomiebetrieben und Metzgereien auf-

zubauen. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste das Aufstellen von Informationstafeln zur „Wanderschäferei im Lechfeld“, die Herausgabe von Infomaterial sowie jährliche Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen durch Ehrenamtliche u.v.m.

Begründung der Jury

Die Wanderschäfer in Augsburg – und natürlich auch ihre Schafe – sind im wahrsten Sinne des Wortes unterwegs für Nachhaltigkeit und Artenvielfalt. Die beiden Schäfer Willi Hitzler und Josef Hartl sorgen im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“ dafür, dass die Lechheiden wieder bunt blühen und es vielfältig krecht und fleucht. Und dann zeigen uns die Schäfer, wie mit traditioneller und einfacher Bewirtschaftung Umwelt und Natur geschont werden. Sie pflegen die Wiesen ohne Chemie und Maschinen, schaffen Arbeitsplätze und unterstützen das regionale Wirtschaften. Wir alle können das Ergebnis der Wanderschäferei nicht nur sehen, sondern auch schmecken: Das Lechtal-Lamm kann auch verspeist werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. (LPVA), Herr Nicolas Liebig, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 86161 Augsburg, T 0821.324-6054 E-Mail: n.liebig@lpv-augsburg.de, Internet: www.lpv-augsburg.de > Landschaftspflege > Schafbeweidung



Teilnehmer

Abenteuer Lernen

> Das Projekt „Abenteuer Lernen“ besteht in der außerschulischen Begleitung lernbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums Martinschule durch eine Sozialarbeiterin des Jugendhauses Oberhausen des Stadtjugendrings. Ziel ist, die soziale und lebenspraktische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler alters- und handlungsorientiert zu unterstützen.

Im Januar 2009 startete das zweijährige Projekt. Die Schulklasse 8b erhält seitdem einmal wöchentlich spezielle Trainingseinheiten. Spielerisch wird die soziale und interkulturelle Kompetenz beispielsweise mittels strukturierter Rollenspiele zu den Themen Körpersprache, Konfliktbewältigung, Lebensplanung und Gefühle geübt.

Mittels handwerklicher Tätigkeiten – vom Knopf annähen bis zum Wand streichen – , durch Kochaktionen und Besuche der Stadtbücherei oder jugendgerechter Ausstellungen werden lebenspraktische Erfahrungen gesammelt.

Im Bereich der Sport- und Freizeitgestaltung wird versucht, Interesse für Tischtennis, Klettern, Fußball oder Bowling zu wecken. Andere Trainingseinheiten dienen der Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstbehauptung. Zur Armutsprävention wird der Umgang mit Geld in Theorie und Praxis geübt – hierzu werden beispielsweise Schuldenfallen im Alltag aufgespürt und auch eine Rallye zu Konsumverlockungen durchgeführt. Arbeitseinheiten mit Kooperationspartnern wie der Drogenhilfe Schwaben oder Brücke e.V. haben Drogen- und Gewaltvermeidung als Ziel.

Das Projekt bringt Methoden und Ansätze der Jugendarbeit und außerschulischen Jugendbildung in die Schule und trägt so zum ganzheitlichen Lernen bei. Die pädagogische Mitarbeiterin des Stadtjugendrings wird dabei von der Lehrkraft der Schulklasse und der Jugendsozialarbeiterin der Martinschule unterstützt.

Projektträger und Ansprechpartner

SJR-Jugendhaus Oberhausen, Britta Junk und Sabine Fischer Hirblinger Str. 2, 86154 Augsburg T 0821.412727, E-Mail h2o@sjr-a.de

Teilnehmer

Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV) e.V.

> Der Verein „Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.“ ist im März 2009 aus der „Arbeitsgemeinschaft für Sektorübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg“ hervorgegangen. Mitglieder sind Hospizvereine, verschiedene Kliniken, die Palliativstation des Klinikums, Sozialstationen, stationäre Einrichtungen, der Ärztliche Kreisverband, private Pflegedienste, Wohlfahrtsverbände, eine Nachsorgeeinrichtung sowie weitere juristische und natürliche Personen. Auch Kommunen, Krankenkassen und ein Vertreter der Angehörigen und Betroffenen sind als Mitglieder vorgesehen. Eine Konkurrenz zu bestehenden Anbietern und untereinander ist nicht gewünscht.

Ziel des Vereins ist es, die stationäre und ambulante hospizliche und palliative Versorgung Schwerstkranker und Sterbender insbesondere in Stadt und im Landkreis Augsburg zu verbessern. Dies ist angesichts der demografischen Entwicklung und der aktuellen Debatte über aktive Sterbehilfe ein wichtiger Beitrag zur Kultur des Umgangs miteinander.

Die Vernetzung der verschiedenen Angebote durch den „Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.“ optimiert das Angebot, führt Weiterbildungen u.a. für Ärzte durch und veranstaltet regelmäßig das „Augsburger Hospiz- und Palliativgespräch“; zum 1. Augsburger Hospiz- und Palliativgespräch wurde auch ein Tagungsband veröffentlicht. Zudem beteiligt sich der AHPV an der bisher einzigen Forschung zur Wirksamkeit der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung in Bayern. Geplant ist auch ein regionaler Hospiz- und Palliativführer.

Projektträger und Ansprechpartner

Klinikum Augsburg
Alexander Schmidtke
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
T 0821.400-4101
E-Mail: alexander.schmidtke@klinikum-augsburg.de
www.ahpv.de

Teilnehmer

Bahnpark Augsburg

> Der Bahnpark ist eines der größten und umfangreichsten Kultur- und Museumsprojekte in Augsburg. Er wurde 2005 gestartet und umfasst drei große denkmalgeschützte Gebäude auf einer Fläche von rund 25.000 qm. Ziele sind die Revitalisierung und Umnutzung einer Industriebrache, der Aufbau eines europaweit einzigartigen Industriekultur-Museums mit Event-Charakter und einer überregional bedeutenden Attraktion, im Verbund mit anderen Augsburger Standorten der Industriekultur (Gaswerk, Textil- und Industriemuseum...). Bausteine des Bahnparks sind ein Ringlockschuppen mit historischen Botschafter-Lokomotiven aus allen Staaten Europas, Erlebnisgastronomie und Event-Location, eine „Gläserne Dampflok-Werkstatt“, regelmäßige Dampflok-Sonderfahrten sowie ein noch nicht realisiertes Museumshotel und ein Straßenbahnmuseum mit historischen Straßenbahnen Augsburgs.

Der Bahnpark leistet Denkmalpflege und eine städtebauliche Aufwertung für den Stadtteil Hochfeld. Er ist ein Ort für Kunst und Kultur und soll sich zur touristischen Attraktion entwickeln.

Im Förderverein Bahnpark Augsburg sind derzeit rund 150 Mitglieder generationsübergreifend u.a. bei der Restaurierung und dem Betrieb historischer Lokomotiven und Wagen aktiv. In Zusammenarbeit mit der Förderagentur Augsburg und der ARGE für Beschäftigung werden in der Regel für 20 bis 30 Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, handwerkliche Beschäftigungsmöglichkeiten bereitgestellt.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit wird derzeit ein Konzept zur Nutzung der insgesamt rund 8.000 Quadratmeter Dachflächen mit regenerativen Energien entwickelt. Das Oberflächenwasser soll in Zukunft vor Ort versickern bzw. als Kesselspeisewasser genutzt werden. Für die großen Grünflächen soll ein Entwicklungs- und Pflegeplan aufgestellt werden, der eine möglichst große Artenvielfalt herstellen soll. Eine Allee soll wieder geschlossen und Fassaden weiter begrünt werden. Druckerzeugnisse wie Flyer, Prospekte und Plakate usw. werden seit April 2010 ausschließlich auf Recyclingpapier gedruckt. Darüber hinaus fördert der Bahnpark das Bewusstsein für die Eisenbahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel. Im Lauf des Jahres 2010 soll ein neues Cateringkonzept für die Veranstaltungen entwickelt werden, bei dem Getränke und Speisen weitgehend aus biologischer Produktion von regionalen Herstellern kommen sollen.

Im Jahr 2009 besuchten knapp 20.000 Personen aller Altersgruppen den Bahnpark.

Projektträger und Ansprechpartner

Bahnpark Augsburg gGmbH
Markus Hehl
Firnhaberstraße 22 c, T 0178.5318022
E-Mail: m.hehl@bahnpark-augsburg.de
www.bahnpark-augsburg.de



Teilnehmer

Das Friedenshaus als Friedens- und Sozialprojekt

> Die Friedenshausinitiative besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen, wovon mindestens acht regelmäßig und rund zehn Personen punktuell aktiv sind. Die Mitglieder und Helfer sind zum größten Teil über 65 Jahre alt. Die Initiative wird aus eigenen privaten Mitteln finanziert, ohne Zuschüsse von Wirtschaft, Banken, Politik oder kirchlichen Gemeinschaften. Bisher wurden in fünf Jahren über 24.000 Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet und über 45.000 Euro Spenden gesammelt.

Die Tagesbesucher therapeutischer Einrichtungen schaffen Friedenshäuschen und vermitteln mit ihren handwerklichen Fähigkeiten Freude. Seit 2005 gibt es eine wöchentliche Mal- und Initiativgruppe im Christian-Dierig-Haus in Pfersee, die Kreativität fördert und Freude und Leben ins Haus bringt. Über das Malen der Häuschen hinaus wird gesungen und werden Feiern veranstaltet. Gleichzeitig lernen die Mitglieder der Gruppe, mit behinderten oder schwerkranken Menschen umzugehen.

Auch Schüler – beispielsweise an der Hauptschule Königsbrunn – wurden mittels der Friedenshäuschen in soziale Arbeit eingeführt. Bestimmte Themen (Frieden in Film und Kunst) werden in Form schriftlicher Ausarbeitungen und in der Gestaltung von Friedenshäuschen bearbeitet. Der Erlös kommt einem Sozialprojekt zu Gute.

In Seminaren bei verschiedenen Augsburger Akteuren (beispielsweise Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-Lutherischen Kirche) werden die Friedenshäuschen als Miteinanderprojekt vorgestellt, wie auch nach Ende der Berufstätigkeit noch anderen Menschen geholfen werden kann.

Durch gemeinsame Mal- und Kreativtage in Altenheimen, Schulen und MehrGenerationenTreffpunkten in verschiedenen Stadtteilen werden die Generationen miteinander verbunden.

Die Spenden aus dem Friedenshäuschenverkauf kommen sozialen Einrichtungen zu Gute – beispielsweise der St.Gregor-Jugendhilfe, der St. Gregor-Berufshilfe, der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gGmbH für Knochenmarkstypisierungen, der Kartei der Not, der Bürgerstiftung Augsburg, verschiedenen Schulen und Jugendorganisationen. Monatlich werden Friedenshäuschen auf dem Moritzplatz zu Gunsten des Sozialdienstes Katholischer Männer und der Augsburger Wohnungslösenhilfe verkauft.

Projektträger und Ansprechpartner

Werner und Monika Mayer
Hermann-Köhl-Straße 12, 86159 Augsburg
T 0821.574841
E-Mail: werneramayer@das-friedenshaus.de
www.das-friedenshaus.de



Teilnehmer

Eltern erweitern die (finanziellen) Möglichkeiten einer Kindertagesstätte

> Die Kindertagesstätte (KiTa) Hessenbachstraße im Norden von Pfersee bietet ca. 100 Plätze im Kindergarten und in der Schulkinderbetreuung. Die Sozialstruktur Pfersees spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Kinder – ca. 40 Prozent haben Migrationshintergrund.

Am Anfang des Engagements stand die Erstellung einer Broschüre: Um Familien eine Orientierung im vielfältigen Angebot zur Feier von Kindergeburtstagen zu geben, erstellten Eltern eine Broschüre mit über 40 Angeboten. Bei der Erstellung zeigten sich die vielfältigen Talente der Elternschaft. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt und über Buchhandlungen und andere Kindertagesstätten zum Preis von 2 Euro vertrieben. Inzwischen konnten mehr als 1.300 Euro Gewinn erzielt werden. Die zur graphischen Illustration entwickelten Figuren „Hessi“ und „Bacho“ wurden später zu Maskottchen der Kindertagesstätte.

Um die Unterstützung der Kindertagesstätte auf ein dauerhaftes Fundament zu stellen, gründeten einige Eltern einen Förderverein. Er unterstützt die pädagogische Arbeit der KiTa finanziell und ideell. Da es bis vor kurzem keine Schaukel gab, wurde jetzt eine Vogelnestschaukel im Wert von 4.000 Euro angeschafft.

Mit dem Autohaus Brunnhuber, das ebenfalls in der Hessenbachstraße angesiedelt ist, wurde eine dauerhafte Kooperation eingegangen: Einige Kindergruppen besuchten das Autohaus, um zu erfahren, wie ein Auto funktioniert und wie es repariert wird. Die Leiterin des Autohauses wurde Mitglied im Förderverein, und das Autohaus engagierte sich als Werbepartner beim Druck der Bro-

schüre. Im Gegenzug verzierten Gruppen von Kindergartenkindern in der Adventszeit die Schaufenster des Autohauses. Derzeit erarbeitet eine Gruppe von Eltern ein Malbuch, das Elemente der Verkehrserziehung enthält und u.a. als Werbemittel für die Firma Brunnhuber eingesetzt werden kann.

Um die Identifikation der Kindern und Eltern mit ihrer KiTa zu erhöhen, ließ der Förderverein T-Shirts mit den beiden Maskottchen drucken. Eine Gruppe von Eltern und Kindern beteiligte sich am Pferseer Mai-Umzug. Schließlich wurden jährlich zwei Kinderflohmärkte durchgeführt. Neben der Erwirtschaftung finanzieller Mittel gelingt so auch ein besseres Kennenlernen der Eltern untereinander.

Innerhalb von anderthalb Jahren konnte der Förderverein vieles auf die Beine stellen – die nächsten Projekte sind schon in Planung.

Projektträger und Ansprechpartner

Förderverein KiTa Hessenbach e.V.
Jochen Mack
Paul-Klee-Straße 26, 86157 Augsburg
T 0821.5214705
E-Mail: jochen.mack@t-online.de

Teilnehmer

Frauenschwimmen

> Das Plärrerbad war von Oktober 2009 bis April 2010 sonntags für zwei Stunden zum Frauenschwimmen für Frauen und Mädchen geöffnet. Insgesamt wurden die Schwimmstunden 2.655 mal von Frauen und Mädchen besucht. In der Hallenbadesaison 2010/2011 wird das Frauenschwimmen wieder angeboten werden. Getragen wird das Projekt vom DTA, der als Dachverband 17 verschiedene türkische Vereine als Mitglieder betreut und auf der städtischen Ebene vertritt.

Entstehung: Im Rahmen des Projekts „Vereint in Bewegung“ des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg e.V. wurde zunächst der Sportbedarf für muslimische Frauen ermittelt – Ergebnis war ein Bedarf an speziellen Schwimm- und Bewegungsangeboten im Wasser für Frauen. Die Initiative „Aktive Frauen im Herrenbach“, eine Gruppe von 15 bis 20 Frauen und Mädchen aus verschiedenen Kulturkreisen (Türkei, Bosnien, Bangladesch und arabische Länder), wurde angefragt, ob sie ein entsprechendes Projekt organisieren und durchführen könnten, mit Unterstützung durch die Koordinatorin von „Vereint in Bewegung“. Mit dem Frauenschwimmen sollten besonders schwer erreichbare Frauen aktiviert werden und nachfolgend auch eine berufliche Orientierung angestrebt werden.

Durch die Organisation des Angebotes erweiterten die organisierenden Frauen ihre persönlichen, sprachlichen, organisatorischen, medialen und somit beruflich verwertbaren Kompetenzen: Konzeptentwicklung, Kontaktaufnahme mit städtischen Stellen, Aufbau einer Zusammenarbeit mit sozialen, sportlichen, kirchlichen und schulischen Einrichtungen, Werbung für das Projekt (Flyer auf deutsch,

Plakate, Mundpropaganda, deutsch- und türkischsprachige Presse), Vorbereitung und Durchführung der Eröffnung, Begleitung des Angebotes.

Den Frauen wurde durch das Projekt gezeigt, dass sie ihre Rahmenbedingungen und ihre Wünsche den zuständigen Stellen mitteilen können. Sie haben auch Wege aufgezeigt bekommen, wie sie diese Stellen erreichen und in Anspruch nehmen können. Es gelang, Vertrauen in die Behörden und städtischen Einrichtungen aufzubauen.

Erfolge für die Teilnehmerinnen: Das Angebot erreichte ca. 700 Frauen, Mädchen und Kinder. Sie entwickelten ein Gefühl für Wasser und überwand ihre Ängste beim Schwimmen. Durch das Angebot konnte ein Schwimmkurs beim Schwimmverein Delphin, ein Kurs über die AOK mit dem Projekt „Aqua In“ im Plärrerbad und weitere drei Gruppen für „Aqua In“ für das Jahr 2010 gebildet werden. Alle teilnehmenden Frauen und Mädchen konnten neue Körpererfahrungen machen und gewannen an Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Sie haben sich auf den Weg einer interkulturellen türkisch-arabisch-deutschen Integration gemacht. Einige Frauen machen jetzt Deutsch-Kurse.

Projektträger und Ansprechpartner

Dachverband Türkischer Vereine Augsburg (DTA)
Nimet Oswald und Mustafa Özen
Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, T 0821.8853196
E-Mail: info@dta-augsburg.de

Teilnehmer

www.haunstetten.info

> haunstetten.info ist ein Stadtteilportal im Internet von und für Haunstetter. Es befasst sich sowohl mit der Geschichte als auch mit aktuellen Geschehnissen rund um Haunstetten. Es fördert den Wirtschaftsstandort, stärkt das „Wir-Gefühl“ im Stadtteil, bietet Künstlern eine kostenlose Plattform zur Präsentation, bindet Leser mit ein und unterstützt Vereine, gemeinnützige Organisationen und Parteien im Stadtteil. haunstetten.info ist mittlerweile Augsburgs größtes Stadtteilportal.

Kostenlose Kleinanzeigen bieten auch finanziell Schwächeren die Möglichkeit, im nahen Umfeld kleine Dinge anzubieten. In einem Forum können sich angemeldete Leser über viele Themen austauschen. Informationen von Vereinen, Organisationen und Parteien werden kostenlos veröffentlicht. Besonders kostenlose Veranstaltungen werden als solche angekündigt, um auch finanziell weniger gut gestellten Menschen interessante Freizeitangebote machen zu können. Für kleine Leser gibt es Bastelanleitungen und Vorlagen zum Herunterladen. Ein „Spielplatz-Special“ bietet die Möglichkeit, sich über Standorte und Zustände aller Haunstetter Spielplätze zu informieren. Leserreportagen und -bilder können in einem eigenen Ressort veröffentlicht werden.

haunstetten.info sponsert auch Vereine – z.B. durch Erstellung von Eintrittskarten für Veranstaltungen des Kulturkreises Haunstetten oder Webseiten für Vereine.

Die Termine zur Informationsgewinnung werden zu 90 Prozent mit dem Fahrrad wahrgenommen. Die Informationen sind abrufbar, ohne übermäßig Papier und Kraftstoff zu verbrauchen bzw. CO₂ und Feinstaub zu produzieren. Als

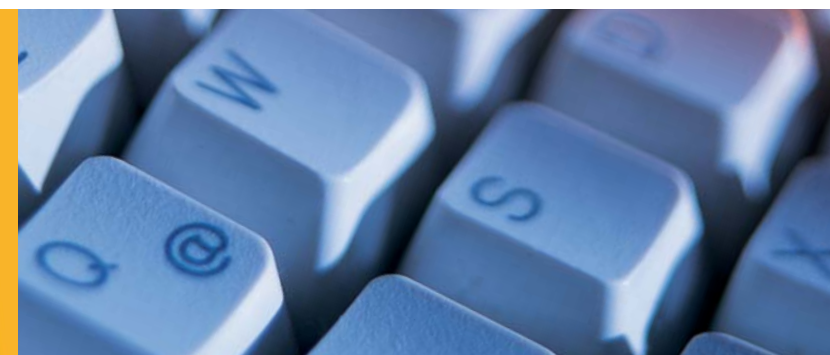
Provider wurde ein Unternehmen ausgewählt, das klimaneutral hostet.

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes können sich alle Unternehmen im PLZ-Bereich 86179 kostenlos mittels Branchenbucheinträgen präsentieren. Gemeinsame Flyer, bei denen haunstetten.info die Rückseite und Kunden die Vorderseite belegen, mindern die Kosten und sparen Papier.

Nach 37 Jahren wurde wieder ein Haunstetter Stadtplan mit Freizeitmöglichkeiten, Angeboten und geschichtlichen Hinweisen veröffentlicht.

Projektträger und Ansprechpartner

Roland Kießling, Toyon Graphics
Rentmeisterstraße 3, 86179 Augsburg-Haunstetten
T 0821.8151682, E-Mail: info@toyongraphics.de
www.haunstetten.info



Teilnehmer

Hochzoller Kulturtage

➤ Die Hochzoller Kulturtage verbinden seit 2006 viele Einzelveranstaltungen im Stadtteil zu einem großen und vielfältigen Gemeinschaftswerk, gespeist aus den Anregungen und Talenten der Hochzoller. Der veranstaltende ehrenamtlich tätige Verein Hochzoller Kulturtage e.V. bietet allen eine Plattform, die sich in der Kulturarbeit und Stadtteilentwicklung in Hochzoll engagieren wollen. Ziele sind die Förderung der Jugend, der Kultur und der Begegnung im öffentlichen Raum.

So soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner sowie deren Identifikation mit der eigenen Stadtteilkultur gefördert werden. Eine besonders wichtige Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche. Sie können sich im alljährlichen Casting oder in verschiedenen Workshops während der Kulturtage einbringen. Als Aktionsformen werden Lesungen, Workshops, Konzerte, Casting, Ausstellungen und Stadtraumgestaltung angeboten. Es beteiligen sich Vereine, Schulen, Jugendeinrichtungen, Kirchen und Künstler – u.a. die Aktionsgemeinschaft Hochzoll, die Stadtteilinitiative Hochzoll, der Obst- und Gartenbauverein, der Bürgertreff Hochzoll, die TSG Hochzoll, der Stadtjugendring Augsburg und das Kulturamt der Stadt Augsburg.

Mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins – Hochzoller Kulturtage e.V. – erhielten die Hochzoller Kulturtage ein praktikables organisatorisches Gerüst, das die Nachhaltigkeit des Events sichert. Der Verein möchte besonders jungen Künstlern und Gruppen aus Hochzoll eine Plattform bieten und damit die lokale Kulturszene sowie den Kulturdiallog mit den Anwohnern ankurbeln. Ebenso

willkommen sind Kulturschaffende, die sich bereits etabliert haben oder anderen Stadtteilen angehören. Bereits in der Vergangenheit waren die Hochzoller Kulturtage ein voller Erfolg. In den Folgejahren verfestigten sich die organisatorischen Strukturen und die Anzahl der Besucher sowie der mitwirkenden Organisationen aus dem Stadtteil erhöhte sich stetig. Professionelles Marketing, eine interaktive Homepage im Internet und ein viermal jährlich erscheinender Newsletter informieren auf breitest möglicher Basis.

Im Rahmen des Workshops „Stadtraumgestaltung“ der Hochzoller Kulturtage wurden Impulse zur Straßenbahnlinie 6 gegeben. So konnten die Stadtwerke Augsburg von der Idee, die Straßenbahnhaltestelle Hochzoll-Mitte mit Lichtskulpturen künstlerisch zu gestalten, überzeugt werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Hochzoller Kulturtage e.V., Willi Reisser
Katharinengasse 34, 86150 Augsburg
T 0821.35609
E-Mail: vorstand@hochzoller-kulturtage.de
www.hochzoller-kulturtage.de

Teilnehmer

Junge Werkstatt – Brikettpresse

➤ Die Junge Werkstatt gemeinnützige GmbH macht Angebote zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration benachteiligter arbeitsloser Jugendlicher mit erhöhtem Förderbedarf. In fünf Meisterwerkstätten – Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei, Malerei/Lackiererei sowie Garten-/Landschaftsbau – bietet sie handwerkliche Vollausbildungen sowie berufliche Einstiegsqualifikationen an. Sozialpädagogische Beratung und Förderung ist Teil der Angebote.

Grundlegende Werte für die erfolgreiche Arbeit und Ausbildung sieht die Junge Werkstatt u.a. in handwerklicher Qualität und konsequent praktiziertem Umwelt- und Gesundheitsschutz. Die Junge Werkstatt wurde im Februar 2010 zum zweiten Mal erfolgreich für ihr Umweltmanagement nach den Richtlinien des Qualitätsverbunds umweltbewusster Betriebe (QuB) zertifiziert.

Mit einer Brikettierpresse in der Schreinerei können das Abfallprodukt Holzspäne zu Spänebriketts, einem hochwertigen Energieträger, aufbereitet und zugleich die Abfallmenge des Betriebs sowie die damit verbundenen Transportwege zur Abfallverwertungsanlage erheblich reduziert werden. In einer ersten Phase werden die jährlich anfallenden ca. 250 cbm Späne verarbeitet; eine Ausweitung in Richtung Dienstleistung für andere Schreinereien ist vorgesehen. Mit dieser unmittelbaren Erfahrung von Umweltschutz wird bei den jugendlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Aufmerksamkeit für ökologische Zusammenhänge geschärft.

Darüber hinaus ist es ein Beitrag zum Gesundheitsschutz, da das tägliche Befüllen der Spänesäcke entfällt, bei dem der Gefahrenstoff Holzstaub anfällt.

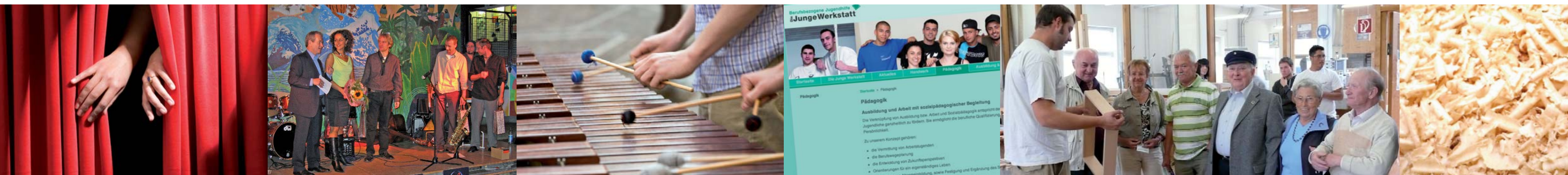
Der Verkauf der Spänebriketts ist ein Beitrag zur Existenzsicherung des Betriebs, da Kunden auch die anderen Produkte und das spezielle Konzept der Arbeit der Jungen Werkstatt kennenlernen.

Die notwendigen 20.000 Euro für Anschaffung und Einbau der Anlage sollen in Form von Spenden und Sponsorengeldern aufgebracht werden.

Die Junge Werkstatt besteht seit 1975 und kann heute Jugendlichen 35 Ausbildungs- und 10 Einstiegsqualifizierungsplätze anbieten.

Projektträger und Ansprechpartner

Die Junge Werkstatt gemeinnützige GmbH
Susanne Amberg, Jakobine-Lauber-Straße 5
86157 Augsburg, T 0821.526913
E-Mail: amberg@die-junge-werkstatt.de
www.die-junge-werkstatt.de



Teilnehmer

Förderverein Ki.E.S. Kinder, Eltern, Senioren

- > Der Förderverein unterstützt verschiedene Ki.E.S.-Projekte: zum Einen werden Schulkinder in kleinen Gruppen von acht Kindern an vier Tagen in der Woche bei den Hausaufgaben von zwei pädagogischen Fachkräften unterstützt; einmal pro Woche kommt eine zweistündige Elternschule hinzu, in denen die Eltern Erziehungstipps erhalten; darüber hinaus hilft eine Seniorin individuell z.B. beim Lesen lernen. Ein weiteres Angebot ist eine Mutter-Kind-Gruppe für sechs Mütter, die sich einmal pro Woche für zwei Stunden zur Elternschule treffen; hier bringen sich auch aktive Senioren aus einem städtischen Altenheim ein.

Die Fähigkeiten der Kinder werden gefördert, um Chancengleichheit herzustellen. Mit dem Erziehungstraining werden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Durch die Beteiligung von Seniorinnen entstehen generationenübergreifende Netzwerke. Langfristig können so Maßnahmen und Kosten der Jugendhilfe vermieden werden.

Die ersten Ki.E.S.-Projekte laufen derzeit im Prinz-Karl-Viertel in Augsburg-Hochfeld und im Sanderstift bzw. der Werner-Egk-Grundschule in Augsburg-Oberhausen. Das Ki.E.S.-Konzept soll auf weitere Augsburger Stadtteile übertragen werden.

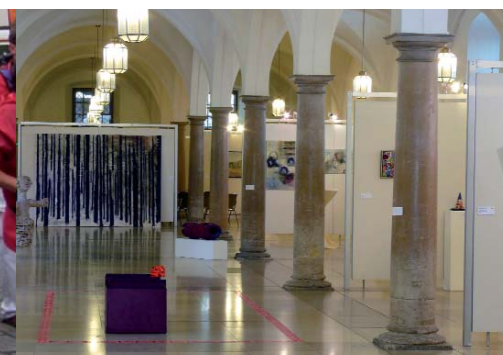
Entstanden ist dieses Projekt integrativer Sozialpolitik aus 20 Jahren Arbeit im Allgemeinen Sozialdienst im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg. Pädagogischer Partner ist das Frère-Roger-KinderZentrum der Katholischen Jugendfürsorge.

Finanziert werden die Ki.E.S.-Projekte in Oberhausen aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt – Stärken vor Ort“ und im Hochfeld vom Verein Kinderchancen e.V.. Unterstützt werden sie vom Schul- und vom Sozialreferat der Stadt, in dem z.B. räumliche Ressourcen genutzt werden können. Die örtliche Wirtschaft soll in die Finanzierung mit einbezogen werden.

Die erste Evaluierung ergab, dass sich innerhalb eines Schuljahres das Verhältnis zwischen Kinder und Eltern positiv entwickelt hat. Die Kinder haben mehr Selbstvertrauen, legen ein verändertes Verhalten an den Tag und erzielen bessere Schulnoten.

Projektträger und Ansprechpartner

Ki.E.S. Kinder, Eltern, Senioren e.V.
Simone Puhle und Brigitte Miller
Gögginger Straße 57, 86159 Augsburg
T 0160.4883739
E-Mail: info@foerderverein-kies.de
www.foerderverein-kies.de



Teilnehmer

Künstler helfen Obdachlosen

- > „Künstler helfen Obdachlosen“ ist eine jährliche kreative und öffentlichkeitswirksame Benefizaktion, deren Zentrum eine Kunstausstellung an verschiedenen Orten im Stadtzentrum mit anschließender Versteigerung bildet. Zu jeder Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Kunstaktionen (Graffiti-Aktion in der Wärmestube, Kunstkarawane...), Konzerten, Theater, Kabarett, Lesungen und Vorträgen. Ziele sind zum Einen, finanzielle Unterstützung für die Arbeit der Wohnungslosenhilfe des SKM Augsburg zu bekommen, zum Anderen aber vor allem, die Aufmerksamkeit für Wohnungslosigkeit und Armut in der Stadtgesellschaft zu steigern.

Die Besucher der Wärmestube des SKM sind eingeladen, sich als Künstler oder Helfer an der jährlichen Aktion zu beteiligen. Hierdurch qualifizieren sie sich u.a. in Teamarbeit, sind am Erfolg beteiligt und erleben ein Miteinander auf Augenhöhe. Die positive Resonanz führt zur Stärkung der beteiligten Akteure.

Als Erfolge lassen sich ablesen, dass die Zahl der teilnehmenden KünstlerInnen und Kulturschaffenden steigt, ebenso die Anzahl der Besucher und Käufer bzw. Sponsoren und auch die Zahl der Interessenten, die auf diesem Weg die Wärmestube kennenlernen. Das Projekt besetzt gesellschaftliche Randthemen wie Wohnungslosigkeit und Armut mit Mitteln der Kunst positiv und leistet so eine „Milieuverschränkung“. Es gibt Anstöße zu sozialer und kultureller Teilhabe, die stabilisierend wirkt und als Suchtprävention Gesundheit fördert.

„Künstler helfen Obdachlosen“ hat 2005 als ökumenisches Projekt des SKM Augsburg und des Annapunkts mit 17 KünstlerInnen aus Augsburg und der Region begonnen; 2008 kam eine Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde zustande. Seit 2009 ist neben dem evangelischen Annapunkt auch die katholische Moritzkirche Mitveranstalter. Eine Kooperation mit einer muslimischen Gemeinde ist angedacht. 2010 beteiligten sich 70 KünstlerInnen zum Teil auch aus anderen Städten. Die Werke werden im Internet und jetzt auch in einem gedruckten Katalog vorgestellt. Über die facettenreiche Aktion wird in den lokalen Medien ausführlich berichtet. Jährlich kommen zwischen 5.000 und 9.000 Euro für die Arbeit der Wohnungslosenhilfe zusammen.

Projektträger und Ansprechpartner

Sozialdienst Katholischer Männer (SKM)
Christiane Schmid
Klinkertorstraße 12, 86152 Augsburg
T 0821.516569, E-Mail: schmid@skm-augsburg.de
www.skm-augsburg.de > Benefizveranstaltungen > Künstler helfen Obdachlosen

Teilnehmer

LechTaler Gutscheinverbund

- > Der LechTaler ist ein Gutscheinverbund von derzeit 61 beteiligten Unternehmen in Augsburg und Umgebung aus verschiedenen Branchen. Er wurde im September 2009 gestartet.

Die Unternehmen treten dem gemeinnützigen Verein Oeconomia Augustana als Fördermitglieder bei. Oeconomia Augustana stattet gegen die Zahlung einer Gebühr von 5 Prozent in Euro die beteiligten Unternehmen mit LechTalern aus (z.B. 1.000 LT für 50 Euro). Die Unternehmen verpflichten sich gleichzeitig, Leistungen im entsprechenden Euro-Wert gegen die Annahme von LechTalern auszugeben (1 LT = 1 Euro).

Die LechTaler kommen in Umlauf, indem die Unternehmen bei anderen Unternehmen im LechTalerverbund einkaufen oder ihre Kunden mit LechTalern beschenken – z.B. als Rabattgabe oder Prämie. Die Teilnehmerliste am LechTaler-Verbund wird in hoher Auflage und im Internet veröffentlicht und macht Werbung für die beteiligten Unternehmen. Durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag decken die Unternehmensmitglieder die Verwaltungskosten.

Die ausgegebenen LechTaler bleiben in der regionalen Wirtschaft. Um die Funktion als Tauschmittel zu erhalten, verlieren die LechTaler Gutscheine nach einem Jahr monatlich 5 Prozent an Wert oder müssen ohne Umtauschgebühr und Wertverlust gegen neue LechTaler eingetauscht werden. Die positiven Wirkungen des regionalen Gutscheinverbundes LechTaler steigen mit der Anzahl der Tauschvorgänge, der sogenannten Umlaufgeschwindigkeit, und mit der Zahl der teilnehmenden Unternehmen, die den Wert decken.

Mit dem ungewohnten „Zahlungsmittel“ LechTaler wird jeder Einkauf als Tauschakt bewusster und eventuell mit höherer Verantwortung für Umwelt, Stadtteil und Region vollzogen.

Der LechTaler lässt erleben, dass Wirtschaft auf Gegenseitigkeit beruht, Natur kein Renditeobjekt ist und Geld ein Werkzeug aller Bürger. Die Möglichkeit einer solidarischen Wirtschaft wird sichtbar.

Projektträger und Ansprechpartner

Oeconomia Augustana e.V., Projekt LechTaler
Ulmenweg 50, 86169 Augsburg
T 0821.70012-0
E-Mail: info@der-lechtaler.de
www.der-lechtaler.de

Teilnehmer

Miteinander – füreinander – Brücken bauen zwischen Jung und Alt

- > Die Klasse 9b der Mädchenrealschule St. Ursula entschloss sich zum Schuljahresanfang, sich auch außerhalb der Schule zu engagieren. Da die Realschule über das Kloster St. Ursula Kontakt zum Alten- und Pflegeheim Albertusheim hat, beschloss die gesamte Klasse, sich dort zu betätigen.

Die Schülerinnen treffen sich regelmäßig jede Woche in Gruppen und unternehmen gemeinsam mit den Senioren Aktivitäten wie Bastel- und Spielnachmittage, Vorlesen, Spazierfahrten im Wittelsbacher Park und Feste feiern. Die Schülerinnen lernen dabei, mit unvorhergesehenen Situationen umzugehen und sich und andere Menschen besser kennen. Sie sind im Umgang mit den alten Menschen aufgeschlossen und sensibel und erkennen die Bedeutung von Werten wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Geduld...

Die Bewohner freuen sich über die Besuche der jungen Mädchen und genießen die Abwechslung in ihrem Alltag. Auch die Eltern der Schülerinnen unterstützen das Projekt.

Von allen Seiten sind nur positive Erfahrungen geäußert worden. Langfristig soll das Projekt als eine wichtige und notwendige Kooperation zwischen Schule und Altenheim gefördert und verstärkt werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Mädchenrealschule St. Ursula
Waltraud Thiel
Bei St. Ursula 2, 86150 Augsburg, T 0821.33057
E-Mail: sekretariat@realschule-st-ursula.de



Teilnehmer

„Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“

- > Das Projekt dient der interkulturellen Gesundheitsförderung und -prävention.

Der Anteil der Augsburger Bevölkerung mit Migrationshintergrund beträgt ca. 40 Prozent, bei Kindern und Jugendlichen sogar 60 Prozent. Trotz höherer körperlicher und psychischer Gesundheitsbelastungen nimmt dieser Personenkreis die vorhandenen Gesundheitsdienste weniger in Anspruch. Gründe sind sprachliche und kulturelle Barrieren sowie die bevorzugte Ausrichtung der Gesundheitsdienste auf die Mehrheitsgesellschaft.

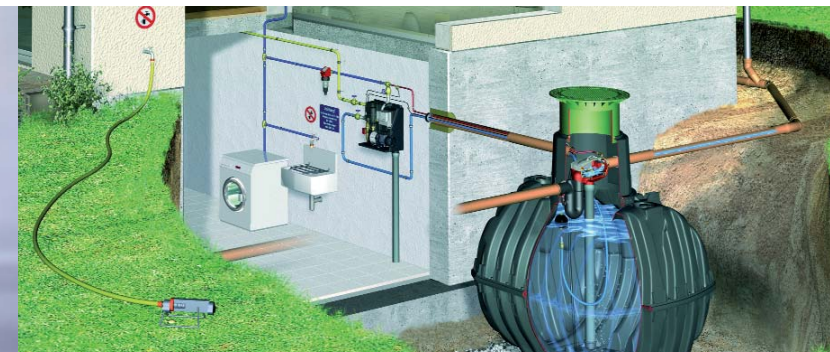
Seit Dezember 2008 setzt der Kreisverband Augsburg-Stadt des Bayerischen Roten Kreuzes als lokaler Standortpartner das vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. in Hannover entwickelte und vom Bay. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit geförderte Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten“ mit großen Erfolgen um. Ziel ist, für Migranten den Zugang zu Regeldiensten des Gesundheitswesens zu verbessern anstatt Parallelstrukturen zu schaffen und sie durch gezielte Informationen in ihrem eigenen Gesundheitsverhalten zu stärken. Grundlegender Baustein des Projekts ist die Schulung von engagierten, gebildeten und sprachlich versierten Migranten zu interkulturellen Gesundheitsmediatoren. In Augsburg wurden 24 Mediatoren zu Themen der Gesundheit und Prävention (Aufbau des Gesundheitswesens, Ernährung, Familienplanung, Kindergesundheit, Medikamente, Zahngesundheit...) sowie der Erwachsenenbildung in 50 Stunden geschult. Die erfolgreichen Teilnehmer stammen aus Russland, der Türkei, Kasachstan, der Ukraine, Deutschland, Polen, dem Iran und Kenia und waren hauptberuflich oder ehrenamtlich in unterschiedlichen Migrantenvereinen, Projekten und Initiativen engagiert.

Ein Grundanliegen des Projekts ist Vernetzung – sowohl durch die gemeinsame Schulung der Mediatoren aus unterschiedlichen Herkunftsländern als auch durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren des Augsburger Gesundheitswesens und weiteren unterstützenden Projektpartnern. Im Rahmen mehrsprachiger Gesundheitskampagnen haben die Augsburger Mediatoren durch 55 muttersprachliche Informationsveranstaltungen, für die sie ein Honorar bekamen, 764 Personen weitergebildet. Über die Hälfte der Teilnehmer wurden sich durch die Veranstaltungen bewusst, dass sie ihre Gesundheitseinstellungen überdenken müssen; 99 Prozent gaben an, mit den Informationsveranstaltungen „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ zu sein.

Das Projekt wird evaluiert und ständig weiterentwickelt. In Augsburg ist eine Fortsetzung vorerst bis Ende 2011 geplant.

Projektträger und Ansprechpartner

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Augsburg-Stadt, Michael F. Gebler
Berliner Allee 50 a, 86153 Augsburg, T 0821.32900-110
E-Mail: gebler@kvaugsburg-stadt.brk.de
www.kvaugsburg-stadt.brk.de



Teilnehmer

Planung einer Regenwassernutzungsanlage

- > Im Sinne der Nachhaltigkeit ist mit Trinkwasser sorgsam und sparsam umzugehen. Durch den Bau von Regenwassernutzungsanlagen können Grundwasservorräte geschont werden. Zugleich dienen sie als Regenrückhaltebecken und damit dem Hochwasserschutz.

Jeder Bundesbürger verbraucht täglich ca. 130 Liter Trinkwasser. In den Haushalten könnten 30-40 Prozent des Trinkwassers durch Regenwasser ersetzt werden, wenn statt Trinkwasser für Toilettenspülung, Wäsche waschen, Garten gießen oder Auto putzen Regenwasser eingesetzt würde.

Da an Schulen – und eben auch an der Berufsschule 1 – das meiste Wasser für die Spülung der Toiletten gebraucht wird, könnten Schulen sogar ca. 60 Prozent Trinkwasser sparen.

Den Berufsschülern des Ausbildungsberufs „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ an der Berufsschule 1 wurde die Planung einer Regenwassernutzungsanlage als Projektaufgabe gestellt. In selbständiger Arbeit setzten sie sich im Oktober/November 2009 mit dem Thema auseinander, führten Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und lernten Bauteile und Unterschiede in den Ausführungen von Regenwassernutzungsanlagen kennen.

Das Projekt vermittelte Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten und zugleich Fachkenntnisse, um im späteren Berufsleben Kunden entsprechend beraten zu können.

Projektträger und Ansprechpartner

Städtische Berufsschule 1
Dipl.-Ing. Reinhard Schmid (FH), OStR
Haunstetter Str. 66, 86161 Augsburg, T 0821.324-18703
E-Mail: bs1fg6-schmidr@web.de

Teilnehmer

Schulsanitätsdienste in Augsburg

> Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. begann 2002 mit dem Aufbau und der Unterstützung von Schulsanitätsdiensten. Hierbei werden Schüler ausgebildet, im Rahmen der Ersten Hilfe selbständig Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu betreuen. Sie erlernen dabei früh, Verantwortung zu übernehmen – für den Patienten, das zur Verfügung gestellte Material oder die Organisation im Rahmen eines Dienstes. Einmal ausgebildet, leisten diese Schüler nicht nur in ihrer Schule Erste Hilfe, sondern auch auf dem Schulweg oder in ihrem sonstigen Umfeld. Schulsanitätsdienste werden auch von anderen Rettungsdiensten unterstützt. Im Konzept der Johanniter-Unfall-Hilfe sind jedoch Förderung und Betreuung besonders intensiv, u.a. mit einem Kurs der erweiterten Ersten Hilfe und verpflichtenden Fortbildungen. Außerdem werden eine Grundausstattung sowie Verbrauchsmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt.

Derzeit sind die Johanniter an vier Augsburger Schulen (Kapellen-Volksschule, Holbein-Gymnasium, Maria-Theresia-Gymnasium und Gymnasium bei St. Stephan) sowie zwei Schulen in Dillingen und Wertingen aktiv. Ziel ist es, das Angebot auf weitere Schulen in Augsburg und der Region hin auszubauen. Die Johanniter sind grundsätzlich offen für Trägerschaften von Schulsanitätsdiensten an allen Bildungseinrichtungen – von der Grundschule bis zum Gymnasium.

Der Erfolg eines Schulsanitätsdienstes lässt sich an zwei Dingen messen – zum Einen an der Anzahl der Schulen mit ihren aktiven Schulsanitätern, zum anderen an der Einsatzzahl, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe eines (Schul-)Jahres bewältigen. Vor allem aber zählt, jungen Menschen Mut zu machen, nicht wegzuschauen, wenn andere in Not sind, sondern sie zu stärken, hinzuschauen und zu helfen.

Projektträger und Ansprechpartner

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Schwaben
Holzweg 35 a, 86156 Augsburg, T 0821.25924-23
E-Mail: gertrud.streit-doderer@juh-bayern.de



Teilnehmer

Schwaben Kompetenz

> Ziel des Projekts ist die kultursensible Integration islamischer Bevölkerung in Augsburg, die einem traditionellen, stark glaubensbestimmten Milieu angehört. Es besteht aus vier Teilen – einer Weiterbildung für Imame und Seelsorgerinnen, Veranstaltungen an der Volkshochschule Augsburg über den Islam zur Erhöhung der Islamkompetenz verschiedener Einrichtungen, einem Lebenskompetenztraining sowie Veranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge für Migranten und Migrantinnen.

Die meisten muslimischen SeelsorgerInnen sind in ihren Herkunftsländern sozialisiert und ausgebildet. Da sie oft nur wenige Jahre in Deutschland tätig sind, fehlt ihnen die Kenntnis der deutschen Strukturen. Da muslimische Gemeindeglieder jedoch neben Rat in religiösen Fragen auch Rat in Dingen des Alltags erwarten, werden den Imamen und Seelsorgerinnen in einer Weiterbildung mittels Unterricht und Exkursionen wichtige Informationen über das deutsche Gesundheits-, Bildungs- und Sozialsystem sowie die Stadtverwaltung vermittelt.

Mittels einer Reihe von Veranstaltungen an der vhs Augsburg werden interessierten Multiplikatoren (städt. Kulturamt, Tür an Tür e.V., Einrichtungen der Evang. Kirche etc.) Kenntnisse über den Islam vermittelt – mittels eines Überblicks von der Geschichte des Islams bis zum Panorama islamischer Vereine in Augsburg und Exkursionen in Gemeindezentren und Moscheen. Auch wird ein Kurs im Koran lesen angeboten.

Das Lebenskompetenztraining richtet sich u.a. an Jugendliche aller religiösen und nicht-religiösen Weltanschauungen, um unterschiedliche Lebenswelten und Sichtweisen kennenzulernen und einen verständnisvollen Umgang zu fördern (diversity-Ansatz).

Zur Gesundheitsvorsorge wurden u.a. Vorsorgeuntersuchungen kulturspezifisch, u.a. vor dem Hintergrund des Islams, in Moscheen, Kulturvereinen und Gruppen der Stadtteilmütter vorgestellt.

Projektträger und Ansprechpartner

AWO Schwaben
Ahmet Yazicioglu, Zeppelinstr. 34, 86159 Augsburg
T 0821.4498127, E-Mail: yoglu@web.de

Teilnehmer

Sicherung von Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Bürgerhand durch Abwehr von Privatisierung

> Die WasserAllianz Augsburg hat durch insgesamt drei Bürgerbegehren in den Jahren 2004 und 2008 folgende Ergebnisse erzielt, die über Stadtratsbeschlüsse umgesetzt wurden:

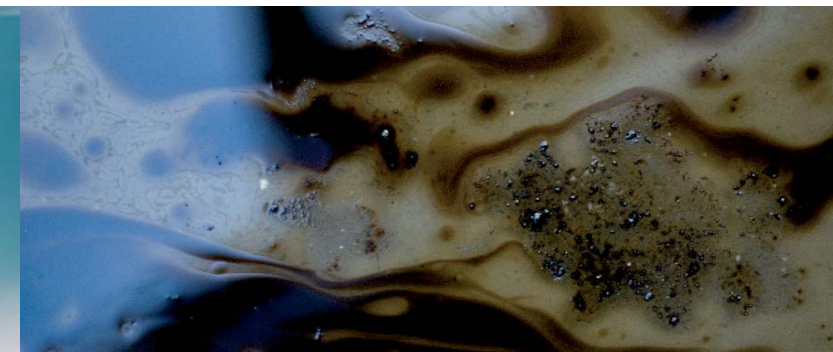
- Verhinderung des Verkaufs des Abwasserbetriebs der Stadt Augsburg
- Verhinderung des Verkaufs bzw. Durchsetzung des Rückkaufs von Trinkwasserschutzgebieten im Siebentischwald
- Errichtung einer dauerhaften Arbeitsebene zwischen den Stadtwerken Augsburg und der WasserAllianz Augsburg mit dem Ziel des Erhalts der Augsburger Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand

Die Wasserallianz Augsburg ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die sich gegen die Privatisierung des Wassers engagieren. Sie wurde 2003 gegründet und ist seit 2004 ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie tritt ein für eine ortsnahe, im Eigentum der Bürgerinnen und Bürger und in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen befindliche nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die WasserAllianz spricht sich für öffentliche Daseinsvorsorge und gegen eine Privatisierung aus. Sie setzen sich ein für öffentlichen Besitz („Wasser in Bürgerhand“), Naturschutz, den Erhalt des öffentlichen Raums und für direkte Demokratie.

Durch die Aktivitäten und insbesondere durch die Einrichtung der dauerhaften Arbeitsebene zwischen Stadtwerken und WasserAllianz ist eine im bundesweiten Vergleich sehr weitreichende Beteiligung einer Bürgerinitiative an Angelegenheiten der öffentlichen Daseinsvorsorge erreicht worden.

Projektträger und Ansprechpartner

WasserAllianz Augsburg,
Bernd Rode und Holger Thoms
Remshartgäßchen 5 b, 86152 Augsburg
T 0821.667858
E-Mail: thoms.hour@t-online.de
www.wasser-allianz-augsburg.caw-net.de



Teilnehmer

Stabilisierte Öl-Sperre (S.Ö.S)

> Die stabilisierte Öl-Sperre (S.Ö.S.) ist eine neu erfundene und entwickelte Apparatur, die – je nach Bautyp – auf der Wasseroberfläche schwimmende (Öl-)Verschmutzungen eindämmt und so deren weitere Ausbreitung verhindern kann.

Als Einsatzgebiete sind vor allem stehende Gewässer sowie die Weltmeere gedacht.

Die stabilisierte Öl-Sperre soll als sinnvolles Standard-equipment für Ölbohrplattformen und (Tank-)Schiffe der Katastrophenprävention dienen.

Projektträger und Ansprechpartner

Verbesserungsstelle
Mitko-Pierre Gentscheff
Gratzmüllerstraße 12
86150 Augsburg

Teilnehmer

Stadtplan für barrierefreie Mobilität

- > Der „Stadtplan für barrierefreie Mobilität“ stellt für Menschen mit Mobilitätsbehinderung eine Hilfestellung dar, indem er Barrieren und für sie hilfreiche Einrichtungen für die Innenstadt Augsburgs aufzeigt. Derzeit enthält der Plan über 4.000 Objekte im Bereich der Innenstadt – dazu zählen Treppen, Steigungen, schlechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze und barrierefreie Toiletten.

Nach zweijähriger Arbeit steht der Plan seit März 2010 allen Bürgern frei zur Verfügung. Durch die digitale Form kann der Plan aktuell gehalten und an die Interessen verschiedener Nutzergruppen angepasst werden.

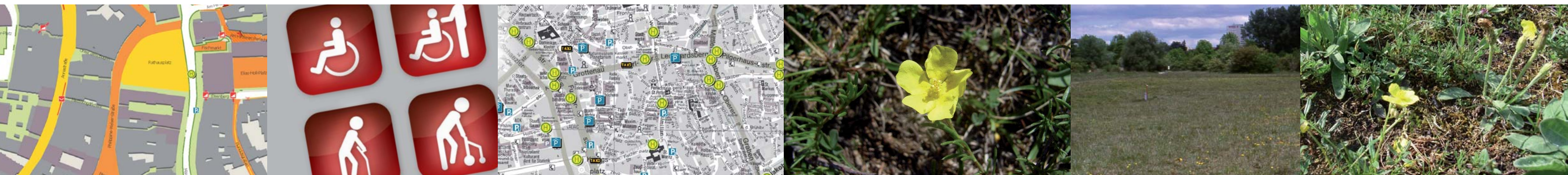
Der Behindertenbeirat der Stadt Augsburg hat den Plan zusammen mit dem Lehrstuhl für Humangeographie und Geoinformatik der Universität Augsburg, dem Amt für soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung sowie dem Stadtvermessungsamt aufgebaut und wird ihn zukünftig weiterentwickeln (Kooperation mit OpenStreetMap, vereinfachte Dateneingabe, mobile Nutzbarkeit...). Als dynamisches Projekt konnte der Stadtplan nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Menschen mit Behinderung, Stadtverwaltung, Universität und weiteren interessierten Bürgern entwickelt werden.

Vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung wird das Ziel, über Barrieren zu informieren, immer wichtiger. Außerdem werden durch diesen Stadtplan mehr Menschen für das Thema „Barrierefreiheit“ sensibilisiert. So lernen z.B. Studierende der Geographie bei der Kartierarbeit die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätsbehinderung kennen.

Der Stadtplan für barrierefreie Mobilität kann unter www.stadtplan.augsburg.de und auch auf der Startseite der Stadt Augsburg abgerufen werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Stadt Augsburg
Amt für soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung, Geschäftsstelle Behindertenbeirat
Otto Kaufmann, Schießgrabenstraße 4
86150 Augsburg, T 0821.324-4330
E-Mail: behindertenbeirat@augsbuerg.de
www.behindertenbeirat-augsburg.de/



Teilnehmer

Suche, Pflege und Vermehrung von Zwerg-Sonnenröschen-Vorkommen in Augsburg

- > Das Zwerg-Sonnenröschen (*Fumana procumbens*), auch „Gewöhnliches Nadelröschen“ genannt, kommt als einzige der insgesamt zehn *Fumana*-Arten auch nördlich der Alpen vor und gehört zu einer weitgehend auf den Mittelmeerraum beschränkten Pflanzengattung. Es ist in der Roten Liste Deutschland als gefährdete Art und in der Roten Liste Bayern als stark gefährdete Art eingetragen. Gab es 1990 noch insgesamt neun *Fumana*-Wuchsplätze, so waren es 1996 auf der Dürrenastheide nur noch drei getrennte Vorkommen. Zwischen 1997 und 2007 hatte der Konkurrenzbewuchs stark zugenommen, so dass auf den drei Flächen nur noch insgesamt sechs Exemplare festgestellt werden konnten.

Um den geringen Bestand in Augsburg zu erhalten und zu vermehren, hat Herr Uffinger die kleinen Vorkommen der Zwerg-Sonnenröschen in Handarbeit von überwachsender Begleitvegetation befreit, damit auf dem dann entstehenden Rohboden die im Boden schlummernden Samen wieder keimen und austreiben. 2008 konnten auf den drei Flächen insgesamt wieder 63 Exemplare gezählt werden. Auch 2009 hat sich der Bestand recht gut entwickelt; die Flächen mussten allerdings weiter vergrößert werden.

Herr Uffinger leistet mit diesem Artenschutzprojekt seit 2007 einen Beitrag zum Erhalt der Augsburger Biodiversität.

Projektträger und Ansprechpartner

Bernhard Uffinger
Paul-Heyse-Straße 8, 86157 Augsburg
T 0821.529143, E-Mail: bernhard.uffinger@web.de

Teilnehmer

ThinkCamp „Innovators for Sustainability“

> Nach zwei Jahren Vorarbeit wurde ThinkCamp am 23. April 2010 in Augsburg von 21 Personen als gemeinnützige Genossenschaft gegründet. Sie bildet ein Netzwerk von Öko-Sozial-Unternehmern („Eco-Social Entrepreneurship“). Ausgehend u.a. von Impulsen der Global Marshall Plan-Initiative hat sich ThinkCamp zum Ziel gesetzt, aktiv einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Welt im Gleichgewicht zu leisten. Hierzu soll ein neues Unternehmertum gefördert werden, bei dem sich die Umsetzung ökonomischer, ökologischer und sozialer Ziele nicht ausschließt.

Es sollen Innovatoren für nachhaltige Entwicklung unterstützt werden. Dies können Studenten, Gründer von „Social Business“-Unternehmen, bestehende klein- und mittelständische Organisationen, Regionalentwicklungsinitiativen etc. mit Produkt- und Dienstleistungsideen sein. Hieraus sollen Projekte mit nachhaltiger Wirkung entstehen, die auch übertragbar sind. Durch systemische Beratung und Umsetzung soll diesen Projekten zum Erfolg verholfen werden. In einem generationsübergreifenden Ansatz sind sowohl junge Menschen wie auch erfahrene Akteure, die unternehmerische Ambitionen haben und einen Lebenssinn in nachhaltiger Entwicklung sehen, die Zielgruppen.

Grundlage ist ein innovatives Bildungskonzept. Zur „Inspiration“ werden Gespräche über nachhaltige Entwicklung in Form von WanderGesprächen, Summer-Camps, Exkursionen und Dialogtagen durchgeführt. Durch konkrete Projektarbeit im ThinkCamp entwickeln und erwerben „Entrepreneure“ (Unternehmer) Wissen, kreative Methoden und soziale Kompetenzen. Unterstützt werden sie dabei von einem internationalen Netzwerk

inspirierender Nach- und Vordenker, von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Die Teilnehmer stärken ihre Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und bewusst mit den anvertrauten Ressourcen umzugehen, verantwortungsvoll Teams zu führen und vernetzt zu denken und zu handeln.

Projektträger und Ansprechpartner

ThinkCamp gem. e.G.
Johannes Pfister, Wolframstraße 9 c
86161 Augsburg, T 0821.56857-25
E-Mail: johannes.pfister@thinkcamp.eu
www.thinkcamp.eu



Teilnehmer

trauminsel47drei – Verein zur Inklusion von Menschen mit schweren Behinderungen im gemeinschaftlichen Wohnprojekt

> Das inklusive Wohnprojekt „trauminsel47drei“ möchte gemeinschaftliches Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderung verwirklichen. Es wird dort ein Lebensraum für fünf sehr individualistische Menschen mit „Rund-um-die-Uhr-Assistenz/Pflege“ geschaffen, der Geborgenheit, Sicherheit und Zukunft bieten soll. Die sehr individuelle persönliche advokatorische Assistenz der Bewohner wird komplett durch Profis abgedeckt und verhilft diesen Personen so zu einem selbst bestimmten Leben in einer Hausgemeinschaft mit verlässlicher Nachbarschaft. Die einzige Alternative wäre eine Heimunterbringung.

Diese zukunftsweisende Wohnform einschließlich des baubiologischen und energetischen Konzepts ist auch ein Vorbild für andere Orte. Seit Februar 2008 setzt sich der Verein „trauminsel47drei“ für die Realisierung dieses Wohnprojekts ein.

Der Verein trägt dadurch zur Umsetzung der UN-Konvention der Rechte der Menschen mit Behinderung bei, insbesondere Punkt 19 a), der die unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft zum Gegenstand hat und dessen Unterzeichner sich verpflichtet haben, dass „Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeiten haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben“.

Projektträger und Ansprechpartner

Trauminsel47drei e.V., Elke Klein
Humboldtstraße 37a, 86167 Augsburg
T 0821.715153
E-Mail: klein-elke-trauminsel@t-online.de
www.trauminsel47drei.de

Teilnehmer

Unser Land Regionalprodukte

> Im Juni 2009 fanden sich 40 Menschen zusammen und gründeten die Solidargemeinschaft AUGSBURG LAND. Ziel ist der Erhalt der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen in der Region. Die Verbraucher sollen entsprechend informiert und dazu gebracht werden, ihr Konsumverhalten vor allem im Lebensmittelbereich entsprechend auszurichten. Der Einsatz gilt dem Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, der naturschonenden Herstellung regionaler Lebensmittel, dem Klimaschutz durch kurze Wege, dem Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft und Kulturlandschaft, der Stärkung einer regionalen Identität und regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Die Solidargemeinschaft gehört zum Netzwerk UNSER LAND, das in München und den umliegenden Landkreisen bereits seit einigen Jahren erfolgreich für die Regionen arbeitet.

Die ehrenamtlich aktiven Mitglieder der Solidargemeinschaft AUGSBURG LAND kommen aus Umwelt- und Naturschutz, aus Kirchen und aus der Verbraucherberatung – z.B. vom BUND, Kath. Landvolk und Landjugend, Begegnungsland Lech-Wertach, Initiative LechTaler, Deutscher Hausfrauenbund... Bisher leisteten sie Öffentlichkeitsarbeit an Informationsständen in Supermärkten – Aktionstag „Ostern ohne Gentechnik“ – oder auf der BOGA-Messe in Bobingen und bildeten sich bei regionalen Erzeugern fort (Sojamühle Asam in Kissing, Kartoffelabpackbetrieb Hatzl in Esting, Nudelhersteller Habersetzer in Rinnenthal), Besondere Projekte darüber hinaus waren die „Sonnenäcker“ und ein Projekt-Seminar an einem Gymnasium.

Für das Projekt „Sonnenäcker“ wurde ein Landwirt gesucht und gefunden, der Ackerflächen aufbereitet und interessierten Pächtern von April bis Oktober zum Gemüse-, Kräuter- oder Blumenanbau zur Verfügung stellt. Derzeit bearbeiten zehn Pächter auf einem Acker zwischen Neu-säss und Augsburg ihre „Bifänge“ (schmale Ackerbeete). Außerdem wurde ein Projekt-Seminar (P-Seminar des G12) am Gymnasium Wertingen zum Thema UNSER LAND begleitet; die Schülerinnen und Schüler arbeiteten die Theorie auf, beteiligten sich aber auch an praktischen Aktionen, führten eine Kundenbefragung durch und erarbeiteten ein Marketingkonzept.

Projektträger und Ansprechpartner

Dr. Hans-Peter Senger
Solidargemeinschaft Augsburg Land
Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen
T 08272.8006150
E-Mail: hans-peter.senger@aelf-wt.bayern.de
www.unser-land.info >
Solidargemeinschaften > Augsburg



Teilnehmer

Verarbeitung von Cashew-Nüssen von der Ernte bis zur Vermarktung

> Zur Vorgeschichte: der in Augsburg ansässige Verein „Für Frauen in Flores e.V.“ hat vor 15 Jahren auf der Insel Flores in Ostindonesien eine Frauenwebgruppe gegründet, um durch Zusatzverdienst der Frauen den Schulbesuch auch der Mädchen möglich zu machen. Dabei werden auch wieder Naturfarben verwendet, damit nicht weiterhin der Boden und das rare Wasser durch chemische Rückstände verschmutzt werden. Die Frauen erhielten vom Verein Aufträge, u.a. Decken, Sarongs und Kissen in ihrer Ikattechnik (Abbindebatik) herzustellen, die dann vom Verein auf eigene Kosten hierher transportiert und in Museen bei besonderen Märkten verkauft wurden. Die Frauen waren keine Almosenempfängerinnen, sondern lieferten ihre Produkte und wurden fair bezahlt – es sollte sich von Anfang an um Begegnung auf Augenhöhe handeln. Zwischenzeitlich braucht die Frauenwebgruppe den Augsburger Verein nicht mehr.

Im Jahr 2008 wurde mit dem Aufbau und der Schulung einer neu gebildeten Frauengruppe zur Verarbeitung von Cashew-Nüssen begonnen. Nötig waren u.a. zehn stabile Tische zur Fixierung der Spezialcrackmesser sowie weitere Gerätschaften, Transport und Verpflegung während der Schulung, ein zentral gelegenes Grundstück für das Arbeitsgebäude sowie Startkapital für die ersten zwei bis drei Monate.

Zwischenzeitlich arbeiten 10 Frauen in dieser Gruppe. Die Produkte werden von der lokalen Bevölkerung, dem Handel sowie Hotels gut angenommen. Auf Grund der Nachfrage werden eventuell weitere Frauen angestellt. Der Verein stellte Kontakte zur örtlichen Verwaltung her und sorgte für die Einbeziehung des Verkaufs in lokale Feste und Veranstaltungen.

Für die Familien in den meist abgelegenen Bergdörfern ist eine weitere Verdienstmöglichkeit geschaffen worden, die auch den Töchtern eine längere und bessere Schulbildung ermöglicht, denn nur die ersten drei Schuljahre sind schulgeldfrei.

Das Ziel des Vereins, Mädchen in Flores Schulbildung bis zum Gymnasium zu ermöglichen, ist damit zumindest ein Stückweit erreicht. Der anfänglich sehr starke Abwanderungsdruck, sogar bis Europa, lässt damit ein wenig nach.

Projektträger und Ansprechpartner

Für Frauen in Flores e.V., Bärbel Wallner
Walther-Heim-Straße 5 c
T 0821.9982801
E-Mail: ikat-wallner@arcor.de

Teilnehmer

Projekte „Waldtag“, „Bäume und Wald“ und „Grashüpfer“ der Kindertagesstätte Graceland

- > Die Kindertagesstätte Graceland der Evang.-Luth. Kirche im Stadtteil Kriegshaber hat verschiedene Umweltbildungsprojekte durchgeführt: Einen „Waldtag“, das Projekt „Grashüpfer“ und das Projekt „Bäume und Wald“. Der Waldtag ist nach den positiven Erfahrungen zu einer regelmäßigen Einrichtung einmal im Monat geworden.

Mit Hilfe verschiedener Methoden und Inhalte der Umweltbildung sollen Kinder dazu befähigt werden, den Herausforderungen der heutigen Zeit gewachsen zu sein. Hintergrund ist, dass Stadtkinder, was Naturerfahrungen angeht, auf Grund steriler Parkanlagen, Spielplätze und zubetonierter Innenstädte benachteiligt sind.

Die Projekte „Waldtag“, „Grashüpfer“ und „Bäume und Wald“ wurden durch Gesprächen mit den Kindern und deren Bezug zu Tieren und Pflanzen ins Leben gerufen. Der Wald ermöglicht als natürlicher Lebensraum direkte Naturerlebnisse und ist Ort für attraktive, spannende Entdeckungen. Kinder werden zu Beobachtern. Gefördert wird so auch die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Sie erleben sich als Teil des Kreislaufs des Lebens. Im Anschluss an den Waldtag wird in Kinderkonferenzen besprochen, was auch sie tun können, damit der Kreislauf des Lebens nicht aufhört. Auch werden ihre Ideen aufgenommen.

Gefördert werden sollen so u.a. auch die Persönlichkeit und emotionale Stärke der Kinder, ihre kommunikativen und motorischen Fähigkeiten sowie lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen.

Projektträger und Ansprechpartner

Kindertagesstätte Graceland, Asa Mohr
Hooverstr. 1 ½, 86156 Augsburg, T 0821.4440655
E-Mail: kita.graceland.a@elkb.de
www.graceland-ev.de > Kindertagesstätte



Teilnehmer

Wasserspender kombiniert mit Wasserflasche spart Müll und Schulranzengewicht

- > Der Elternbeirat des Gymnasiums bei St. Stephan unter Vorsitz von Frau Christine Bernhard ließ mit Unterstützung der Stadtwerke Augsburg, dem Schulamt und Herrn Direktor Franz Lettner einen Wasserspender aufstellen, der an die Trinkwasserleitung vor Ort angeschlossen ist.

Im Gespräch mit den Stadtwerken und verschiedenen Lehrern an anderen Schulen stellte der Elternbeirat fest, dass die Wasserspender nur dann gut angenommen werden, wenn gleichzeitig Plastik- oder Papp-Becher ausgegeben werden. Ohne vorhandenen Behälter kaufen die Kinder die Getränke wieder an den Automaten.

Aus diesem Grund kam der Elternbeirat auf die Idee, jedem Fünftklässler eine Wasserflasche zu schenken, damit die Wasserspender nachhaltig betrieben werden können. Die Erfahrung zeigt, dass der Wasserspender sehr intensiv von den Schülern angenommen wird und keine Plastikbecher ausgegeben werden müssen.

Eine Mutter berichtet auch, dass sie früher ihrem Kind 1 Liter Getränk für den Tag mitgegeben hat. Da das Kind jetzt den Wasserspender benützt, muss es ein Kilogramm weniger Gewicht im Schulranzen tragen.

Durch den Wasserspender in Verbindung mit der Wasserflasche konnte somit neben Müll auch das Schulranzengewicht reduziert werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Gymnasium bei St. Stephan, Elternbeirat
Gallusplatz 2, 86152 Augsburg
T 0821 / 324-18500
www.st-stephan.de > Elternbeirat



1. Preis

Mein Weg zum Energiedetektiv

1

> Die Stadtwerke Augsburg bilden in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Energiemanagement (KEM) des städtischen Hochbauamtes Kinder und Jugendliche zu Energiedetektiven aus. Dazu besucht ein Team aus Stadtwerke- und KEM-Mitarbeitern Augsburger Schulen.

Bevor die fertigen Detektive dann nach versteckten Energiefressern und unnötigen Verbrauchern bei Strom, Licht und Wärme fahnden, werden die Schülerinnen und Schüler erstmal fit gemacht: An insgesamt sieben „Stationen“ werden die Themen „Energie und Wasser“, „Wärme“, „Licht“, „elektrische Energie“ sowie „mechanische und elektrische Leistung“ anschaulich gezeigt.

Neben der Theorie steht für die Schülerinnen und Schüler das praktische Erleben im Mittelpunkt. Sie lernen, wie sie beim Aufspüren von „Stromfressern“ und „Wärmefallen“ den „Energieschlüssel“ effektiv einsetzen können: Wie vor Ort geprüft, gemessen und ausgewertet wird.

Die Ausbildung zum Energiedetektiv startete 2009 und wird laufend fortgeführt. Die Investitionskosten beschränkten sich hauptsächlich auf die Personalaufwendungen. Das erworbene Wissen rund um das Thema Energie sparen und den damit zusammenhängenden Klimaschutz transportieren die Kinder und Jugendlichen nicht nur in der Schule, im Lehrerkollegium, sondern sie nehmen es auch mit nach Hause.

Begründung der Jury

Morgens im Büro angekommen stellt man fest: Die Computer laufen auf Stand-By, das Radio hat leise über Nacht gespielt und die Heizung ist voll aufgedreht. Die eigenen Kinder würden empfehlen, doch noch mal zur Schule zu gehen und Energiedetektiv zu werden – wie viele Schüler und Schülerinnen in Augsburger Schulen. Es ist so einfach, wie genial, was die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH gemeinsam mit dem „Prima-Klima“-Projekt der Umweltstation Augsburg und dem Kommunalen Energiemanagement der Stadt an Augsburger Schulen in Theorie und Praxis vermitteln. Das Bewusstsein schärfen und nachhaltig Klimaschutz betreiben und nebenbei lernen, Energie zu sparen. Das ist einen 1. Preis wert! Der Preis soll weitere Schulen ermuntern, Kinder zu sensibilisieren, um Energie- und Wasserverluste zu erkennen. Übrigens auch eine Idee für die Volkshochschule!

Projektträger und Ansprechpartner

- Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg, T 0821.6500-6500, -8127
E-Mail: energieberatung@stawa.de, www.stawa.de
- Stadt Augsburg, Hochbauamt, KEM
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
T 0821.324-4662, E-Mail: martin.gruetzner@augsburg.de
www.augsburg.de
- Projekt „Prima Klima Augsburg“, Linda Schwingel
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
T 0821.6502236, E-Mail: prima-klima@us-augsburg.de
www.prima-klima-augsburg.de



2. Preis

Altbau-Kernsanierung und Modernisierung einer Wohnanlage mit 29 Wohnungen

2

> Die Wohnanlage, Baujahr 1935, erstreckt sich u-förmig von der Ganghofer Straße 7, über die Paul-Heyse-Straße 2,6,8 bis zur Körnerstraße 44 und wurde mittels einer Kernsanierung und einem neuen Innen- und Außenbau erneuert. Dadurch dass dabei konsequent Energieeffizienztechniken zur Anwendung kamen, werden ab sofort mindestens 85 Prozent des üblichen Energieeinsatzes eingespart. Das Projekt hat in Augsburg einen bisher einmaligen Modellcharakter und ist damit ein Vorzeigeprojekt mit positiver Energiebilanz!

Das Gebäude in Pfersee hat eine Nutzfläche von 2.353 Quadratmetern und war vor der Renovierung ohne Außenisolierung und lediglich mit einer dezentralen Gasheizung ausgestattet. Das im Juni 2010 fertig gestellte Gebäude wurde mit einem effizienten Niedertemperatur-Heizsystem ausgerüstet und bietet mit einer geregelten Fußbodenheizung maximalen Wohnkomfort. Der Energieverbrauch liegt bei ca. 15–17 Kilowattstunden pro Quadratmeter.

Zur Wohnungsverbesserung wurden Grundrisse verändert, die Bäder und die gesamte Haustechnik erneuert. Das Gebäude zeichnet sich durch besonders hohe Behaglichkeit bei sehr niedrigem Energieverbrauch aus. Dies wird vor allem durch passive Komponenten, wie einem 20 Zentimeter dicken Außenmauer-Wärmeverbundsystem, einer Komplettdämmung von Dach und Keller und mit dreifachverglasten Wärmeschutz-Kunststofffenstern erreicht. Jede Wohnungseinheit hat mindestens zwei dezentrale, automatisch gesteuerte Wohnungs- Be- und Entlüftungsanlagen. Außerdem wurde bei der Sanierung darauf geachtet, dass bei der Dämmung des Mauerwerkes keine Wärmebrücken und Undichtheiten entstanden. Nach Angaben der Firma H.S.G. Sanier- und Gewerbebau GmbH

im Jahr 2009 beträgt die Investitionssumme 2.156.476 Euro. Des Weiteren wurden die Außenanlagen durch Garten- und Grünanlagen sowie Stellplätze aufgewertet.

Begründung der Jury

Energieeffizienz gilt als die wirksamste und gleichzeitig kostengünstigste Form des Klimaschutzes. Dass energieeffizientes Bauen auch noch Wohnkomfort und Wohngesundheit steigert und regionale Arbeitsplätze schafft, ist allgemein anerkannt. Häufig gibt es aber noch Vorurteile in Bezug auf besonders hohe energetische Standards. Mit der Sanierung des Gebäudekomplexes in Pfersee, Baujahr 1935, hat die Firma HSG GmbH gezeigt, dass auch aus einem Altbau kosteneffizient ein zukunftsfähiges Gebäude entstehen kann. Der Heizenergiebedarf von umgerechnet weniger als zwei Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr liegt fast auf Passivhausniveau. Das Sanierungsobjekt ist wegweisend für die künftige Altbauersanierung im Raum Augsburg. Planern, Bauherren und Handwerkern kann das Objekt als Lehrbeispiel für andere Sanierungsfälle dienen, auch weil man mit den gewonnenen Erfahrungen in Zukunft manche Maßnahmen noch besser und effektiver ausführen kann.

Projektträger und Ansprechpartner

H.S.G. Haus-, Sanier- und Gewerbebau GmbH
Körnerstr. 39, 86157 Augsburg, T 0821.420 82 21
E-Mail: HSG-Umbau-u-Sanierbau@t-online.de
www.hsg-sanierbau-umbau.org

3. Preis

Produktionsanbau und Sanierung von Teilflächen des Altbaus mit Fokus auf eine energetische Optimierung des Gesamtobjektes

3

> Die Bäckerei Konditorei Wolf GmbH hat ihren Produktionsstandort in Augsburg in den letzten Jahren erweitert. Im November 2005 wurde mit den Arbeiten begonnen. Für die Bäckerei Konditorei Wolf GmbH stand bei diesem Bauprojekt immer die Nachhaltigkeit im Vordergrund: Sowohl bei den Sanierungsarbeiten am Altbau, als auch beim Neubau.

Es wurden Maßnahmen, wie beispielsweise die Umstellung auf Heizung mit Wärmerückgewinnung bzw. Auslegung des Neubaus auf Niedrigenergieheizung durchgeführt. Außerdem fand der Austausch aller Fenster auf dreifachverglaste Fenster, Umstellung der Kälteanlagen, Einschränkung des Wasserverbrauchs statt. Veränderungen in den Produktionsverfahren und -abläufen sorgen für weniger Stromkosten.

Es ist der Bäckerei Konditorei Wolf GmbH gelungen, die prozentualen Energiekosten im Verhältnis zum Umsatz bei Weitem unter den Branchendurchschnitt zu senken. Die Bäckerei konnte mit einem Energiekostenanteil von nur 2,15 Prozent im Jahr 2009 ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielen. Als Vergleich dienen die Jahreszahlen der Inpraxi Unternehmensberatungsgruppe, die einen Durchschnittswert aller betreuten Bäckereibetriebe von 3,5 Prozent angibt.

Außer den baulichen und bautechnischen Maßnahmen gibt es eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen: Erweiterung des Bio-Sortiments, Bezug des Mehls – sowohl des konventionellen als auch Biomehls – in der Region, Investition in die Ausbildung des Personals etc.

Begründung der Jury

Kann man Nachhaltigkeit essen? Die Bäckerei Wolf hat mit Ihren Aktivitäten rund um die Sanierung und dem Neubau aufgezeigt wie eine zukunftsorientierte Produktion aussehen kann.

Konsequent ist die Entscheidung für den Standort in der Region gefallen, Produktion und Konsum sind nahe beieinander, regionale Kreisläufe werden geschlossen und konsequent ausgebaut. Rohstoffe aus der Region kommen in qualitativ hochwertiger Verarbeitung bei den Verbrauchern ohne lange Transportwege auf den Tisch.

Visionär ist die energetische Sanierung des Altbaus und die Errichtung des Neubaus. (Ab-) Wärme, die im Betrieb anfällt, wird nicht verschleudert, sondern zu Heizzwecken in sehr gut gedämmten Gebäuden weiterverwendet. Wasser wird über intelligente Spültechnik mehrfach genutzt und damit erheblich im Verbrauch reduziert. Kostenreduktion beim Einsatz von Energieträgern und Einsparung von CO₂-Emissionen gehen Hand in Hand. Als Ergebnis entsteht ein Produktionsstandard, bei dem Nachhaltigkeit begreifbar und auch essbar wird.

Projektträger und Ansprechpartner

Bäckerei Konditorei Wolf GmbH
Stuttgarter Straße 17, 86154 Augsburg
T 0821.241990, E-Mail: info@baeckerei-wolf.de
www.baeckerei-wolf.de



Teilnehmer

Betrieb eines umweltfreundlichen Sportparks mit Vertrieb für emissionsfreie Elektrozweiräder – Der „Quantlyparx Augsburg“

- > Der aktuell entstehende Park ist ein Sportpark mit unterschiedlichen Strecken für Elektrozweiräder. Für Kinder werden andere Strecken angeboten als für Erwachsene. Der Quantlyparx ist ein überregionales Freizeitangebot. Neu am Konzept sind die Fahrzeuge selbst: Die No Noise Automotive GbR spricht davon, dass der Elektroantrieb der „Quantly Fahrzeuge“ lautlos und absolut emissionsfrei ist. Die Belastung für die Umwelt sei dabei nicht höher als bei einem Fahrrad.

Im Sportpark besteht die Möglichkeit, das Thema E-Mobilität selbst zu erleben, Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen und so Akzeptanz zu schaffen. Jeder kann hier selbst erleben, dass sich Freude am Fahren und Umweltschutz nicht gegenseitig ausschließen.

Insgesamt verfügt der Park über zwölf Fahrzeuge für Erwachsene und Jugendliche. Für Kinder gibt es Kindertrialbikes. Während der Woche werden bis zu 160 Besucher erwartet. Der Park wird mit Ökostrom durch die Stadtwerke Augsburg versorgt, künftig ist die Stromversorgung des Parks mittels Photovoltaik vorgesehen.

Projektträger und Ansprechpartner

No Noise Automotive GbR, Michael Krings
Gersthofer Straße 60, 86169 Augsburg
T 0821.504747-1
E-Mail: info@nonoiseautomotive.de
www.quantya-augsburg.de



Teilnehmer

Die erste CO₂-neutrale Fussball-Arena der Welt

- > Bei der Grundsteinlegung für die Arena im Frühsommer 2008 kamen Vertreter der örtlichen Strom- und Gasversorger ins Gespräch. Aus der Diskussion entstand der Gedanke, die Beheizungsart über Niedertemperatur-Gaskessel und die Kühlung über Kältemaschinen durch eine Kombination aus Wärmepumpen und Spitzenlastkessel zu ersetzen.

Das Heizen, Kühlen, Lüften und die installierte Rasenheizung mit hoher Leistung stellte eine große Herausforderung dar. Rasenheizungen sind in Deutschland für Vereine in der 1. und 2. Fußball-Bundesliga Pflicht. Das Spielfeld ist etwa 8.000 Quadratmeter groß. Bei einer spezifischen Heizleistung von nur 150 Watt pro Quadratmeter entsteht ein Leistungsbedarf von 1.200 Kilowatt. Während einer Betriebsstunde der Rasenheizung wird der gesamte Jahreswärmebedarf von zwei neuen Niedrigenergiehäusern verheizt.

Aus Sorge, ob das vorhandene Grundwasser ausreicht, wurden Brunnen und Wärmepumpen gebaut. Der Betrieb der großdimensionalen Wärmepumpenanlage stellt einen wasserwirtschaftlichen relevanten Eingriff in den Grundwasserhaushalt dar, so dass im Hinblick auf die nicht unerheblichen Grundwassermengen im Betrieb der Anlage umfangreiche Voruntersuchungen zur Genehmigungs- und Umweltverträglichkeit durchgeführt wurden.

Im Kellergeschoss wurden zwei Grundwasserwärmepumpen mit einer Heizleistung von jeweils 640 Kilowatt eingebaut. Dort liegt mit dem Rasenheizungsanschluss ein wesentlicher Lastschwerpunkt. Oben steht nur noch ein Erdgas-Spitzenlastkessel mit einer Heizleistung von 900 Kilowatt. Wärmepumpen und Kessel sind über ein Leitungssystem miteinander verbunden.

Sollten die Wärmepumpen alleine nicht mehr ausreichen oder werden diese zum Betrieb der Rasenbeheizung benötigt, springt der Spitzenlastkessel ein.

Wärmepumpen sind umweltfreundlich, weil sie den größten Teil der erzeugten Wärme einer Wärmequelle wie Grundwasser entziehen. Aufgrund einer Auflage des Deutschen Fußballbunds müssen in Stadien dieser Größenordnung Notstromaggregate vorhanden und während Fernsehaufzeichnungen auch in Betrieb sein. Das Aggregat wurde so beschafft, dass es auch mit Rapsöl als Erneuerbare Energie betrieben werden kann.

Als erste kohlendioxidneutral betriebene Fußballarena der Welt können jährlich etwa 750 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.

Weitere Infos: www.impuls-arena.de

Projektträger und Ansprechpartner

- Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg,
T 0821.6500-8009, www.stawa.de
- Lechwerke AG, Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg, T 0821.328-0, www.lew.de

Teilnehmer

Drei-Familienhaus in Passivhaus-Bauweise

- > Bereits 2002 bis 2003 entstand als Neubau, nach einem Entwurf des Architekten Martin Schön, ein Drei-Familienhaus in Passivhaus-Bauweise. Mit zwei Vollgeschossen und Penthouse im Dachgeschoss verfügte das Drei-familien-Haus über 302 Quadratmeter Wohn- und 413 Quadratmeter Nutzfläche. Das Passivhaus wurde als „unechtes“ Doppelhaus mit einem Nachbarn zusammengebaut. Das Treppenhaus, außerhalb der thermischen Hülle, ist eine Stahl-/Holzkonstruktion.

Das Nachbargebäude wurde energetisch auf Niedrigenergiehaus (NEH) – Niveau saniert und ebenfalls zu einem Dreifamilien-Haus mit Penthouse im Dachgeschoss ausgebaut.

An der Entstehung des Neubaus in Passivhaus-Bauweise waren – neben dem Architekten Martin Schön mit Matthias Schmitz – das Planungsbüro Strobel sowie das Ingenieurbüro Erich Sauter beteiligt. Die Baukosten (Kostengruppe 200–700) betrugen 1.701 Euro pro Quadratmeter, die Bauwerkskosten (Kostengruppe 300 + 400) betrugen 1.532 Euro pro Quadratmeter.

Projektträger und Ansprechpartner

Architekt Martin Schön
Vorderer Lech 8, 86150 Augsburg
T (Mobil) 0151.24 10 13 13
E-Mail: info@architektschoen.de
www.passivhausprojekte.de



Teilnehmer

Entwicklung und Bau von Wärme-Hybrid-Systemen durch die Firma Eisenbeiß Solar AG

- > Seit mehr als zehn Jahren betreibt die Firma Eisenbeiß Solar AG durch die Herstellung und stetige Perfektionierung ihrer innovativen und zukunftsweisenden Wärme-Hybrid-Systeme aktiven Umwelt- und Klimaschutz.

Mit der Wahl eines intelligenten Energiemixes, der individuell und flexibel gewählt werden kann und die maximale Einbindung der Sonne als vollwertigen Energielieferanten, lassen sich die Heizkosten und folglich auch die Kohlendioxid-Emissionen um bis zu 60 Prozent verringern.

Die hohen Einsparungen werden durch eine optimale Integration regenerativer Energiequellen und einer in jahrelanger Forschung perfektionierten System- und Speichertechnik erzielt. Thermische Kollektorflächen können größer dimensioniert und die Erträge aus der kostenlosen Sonnenenergie gesteigert werden, so dass eine teilsolare Raumheizung möglich ist.

Bereits bei der Herstellung kommen umweltschonende Techniken zum Einsatz: Die Produktionshallen werden energetisch mit dem eigenen Wärme-Hybrid-System unter Nutzung eines großflächigen thermischen Kollektors versorgt. Die Produktion der Premiumprodukte erfolgt ausschließlich mit hochwertigen und widerstandsfähigen Komponenten „made in Germany“. Dies ist ein Garant für die Langlebigkeit der High-Tech-Produkte und unterstützt gleichzeitig die heimische Wirtschaft.

Insgesamt werden, lt. Angaben der Firma Eisenbeiß Solar AG, 3,72 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die realisierte Energieeinsparung beträgt 12 Megawattstunden pro Jahr.

Die Firma Eisenbeiß Solar AG bietet unter dem Motto „Technik aus dem Handwerk für das Handwerk!“ mit seiner innovativen Wärme-Hybrid-Technologie echte Zukunftslösungen „Made in Augsburg“.

2003: Gründung der Eisenbeiß Solar AG
5 Mitarbeiter/-innen
2009: 0,83 Mio. Euro Umsatz
20 Mitarbeiter/-innen
2010: 1,30 Mio. Euro Umsatz
20 Mitarbeiter/-innen

Projektträger und Ansprechpartner

Eisenbeiß Solar AG
Am Mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
T 0821.450955-0, E-Mail: info@eisenbeiss-solar.de
www.eisenbeiss-solar.de

Teilnehmer

Elektromobilität –
Intelligente Konzepte für die Zukunft

➤ Energieversorgung und Mobilität bilden das Rückgrat für eine funktionierende Infrastruktur unserer Stadt. Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit müssen mit Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen. Die Stadtwerke Augsburg investieren nicht nur in regenerative und effiziente Energieerzeugung und sind Vorreiter beim emissionsarmen Erdgasantrieb. Sie haben im April 2010 den Einstieg in ein ganzheitliches Konzept für Elektromobilität in Augsburg präsentiert.

Sie gehen davon aus, dass im Innenstadtverkehr die klassischen Antriebsarten Schritt für Schritt durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt werden. Eine Kombination aus öffentlichem Personennahverkehr und einem zunehmend elektrisch geprägter Individualverkehr könnten die Feinstaub-, Kohlendioxid- und Geräuschemissionen drastisch reduzieren. Die Folgen wären aktiver Klimaschutz und eine deutlich verbesserte Lebensqualität.

Zukunftsfähig ist ein umfassendes regionales Versorgungs- und Mobilitätskonzept aus folgenden Bausteinen:

- Stromerzeugung aus regenerativen Quellen
- Entwicklung von Ladestationen und Kooperation mit Industrie und Forschung
- Konkrete Angebote mit alltagstauglichen Fahrzeugen
- Identifikation und Abrechnung über ein hochmodernes Kundenkartensystem
- Verknüpfung mit umweltfreundlichem öffentlichem Personennahverkehr

Im April bzw. Mai 2010 gingen die ersten beiden Ladestationen in Augsburg ans Netz. Bis Ende 2011 sind ca. zehn Ladestationen geplant.

Die Auswirkungen auf das Stromnetz werden künftig durch Experten der Hochschule Augsburg begleitet. Zusammen mit Partnern sind wir in der Lage die KARO-CARD heute schon als Identifikations- und Abrechnungsträger einzusetzen. Diese Mehrfachfunktionen leistet derzeit kein anderes Kundenkartensystem in Deutschland.

Projektträger und Ansprechpartner

Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg
T 0821.6500-8145, -5022, www.stawa.de

Teilnehmer

Energetische Komplettsanierung des Gebäudes einer
Eigentümergeinschaft zu einem Effizienzhaus 85 nach EnEV2009

➤ Die Eigentümergeinschaft Deutschenbaurstraße 31–31b nimmt derzeit als eine der ersten Gemeinschaften in Augsburg eine energetische Komplettsanierung des Gebäudes unter Einbeziehung von Fördermitteln vor. Der Weg von der ersten Idee bis hin zur Durchführung der Arbeiten ist dabei wesentlich komplexer und länger als bei einem Gebäude, das sich im Besitz eines einzelnen Eigentümers befindet.

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein 1954 für die US-Armee errichtetes Wohngebäude. Das gesamte Areal wurde bereits im Jahr 2000 saniert und in Eigentumswohnungen aufgeteilt, allerdings wurde bei der Sanierung kein Wert auf energetische Belange gelegt. Das Gebäude wurde bislang mit Fernwärme beheizt. Aufgrund der gestiegenen Preise suchte die Eigentümergeinschaft nach Möglichkeiten, die Energiekosten zu senken. Auf Anregung der Hausverwaltung wurde als erster Schritt eine Energieberatung beschlossen.

Bei einer Eigentümerversammlung wurden zwei Vorschläge für wirtschaftlich sinnvolle energetische Modernisierungsmaßnahmen präsentiert. Es folgte die Beschlussfassung, einen Architekten u.a. für die Detailplanung zu beauftragen.

Bei einer dritten Eigentümerversammlung wurde der Preisspiegel vorgestellt und die Hausverwaltung präsentierte ein erarbeitetes Finanzierungskonzept, das KFW-Förderung berücksichtigte. In dieser Versammlung wurde keine abschließende Entscheidung getroffen, da viele Eigentümer die Informationen noch überdenken wollten. Immerhin ging es um eine Investitionssumme von ca. 600.000 Euro.

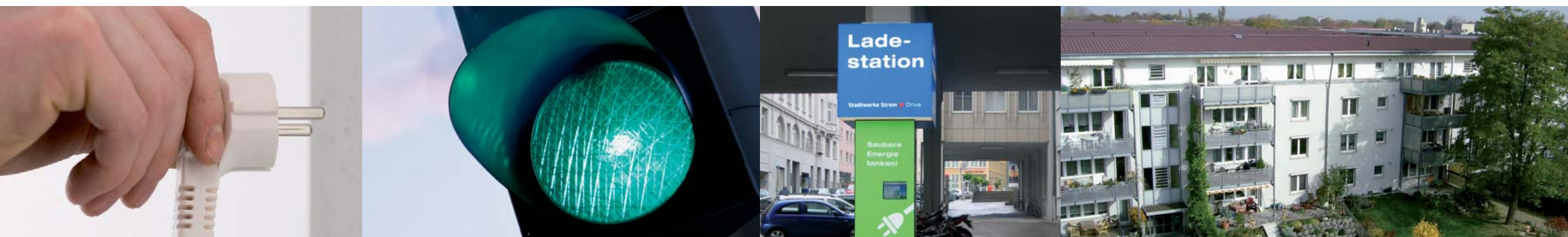
Nach einer Phase der internen Entscheidungsfindung und erheblichen Diskussionen wurde in einer vierten Eigentümerversammlung mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit der Beschluss gefasst, bestimmte Maßnahmen zu ergreifen. Diese sind beispielweise: Wärmedämmung der Außenfassade, Erneuerung aller Fenster und Umrüsten der Heizung von Fernwärmeversorgung auf Grundwasserwärmepumpe sowie Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung. Außerdem wurde die Finanzierung über einen Kredit der Eigentümergeinschaft beschlossen.

Ende April 2010 startete die Umsetzungsphase. Die Fertigstellung ist für Ende Juli 2010 geplant. Die Eigentümergeinschaft wird nach Abschluss der Arbeiten rund 69.000 Kilogramm Kohlendioxid im Jahr einsparen, was ca. 72 Prozent entspricht. Der Endenergiebedarf wird um rund 354.000 Kilowattstunden oder 90 Prozent reduziert, was einer erheblichen Kosteneinsparung für die Eigentümer entspricht.

In der Zwischenzeit haben sich die Eigentümer weiterer, baugleicher Gebäude zu einer solchen energetischen Sanierung entschlossen.

Projektträger und Ansprechpartner

Eigentümergeinschaft Deutschenbaurstr. 31–31b
c/o Contecta Immobilienverwaltung GmbH
Keltenstr. 6, 86368 Gersthofen
E-Mail: thomas.huettl@contecta.de



Teilnehmer

Energetische Sanierung des Altbaus der Familie Becker-Heigl

- > Die Familie Becker-Heigl wollte ihr 80 Jahre altes Haus im Augsburger Stadtteil Neubergheim ökologisch und ökonomisch sinnvoll sanieren. Die energetische Modernisierung sollte den Energiebedarf auf ein Minimum reduzieren und den Altbau einem Neubau nahezu gleich setzen (EnEV minus 30 Prozent).

Nach der Diagnose und Dokumentation des Gesamtzustandes wurden innerhalb des alten Hauses zahlreiche Erneuerungen, wie beispielsweise Bodenbeläge, Fliesen, Wände, Decken, Türen und sanitäre Einrichtungen vorgenommen.

Die Außenarbeiten umfassten neben Fassadenabriss, Aufstockung und neuen Fenstern auch Wärmedämmung und Ausbesserungsarbeiten an der Bausubstanz.

Das alternative Heizkonzept kommt ohne fossile Brennstoffe aus. Mithilfe einer Grundwasserwärmepumpe und einer elf Quadratmeter großen Solaranlage liegen die Betriebskosten unter 500 Euro pro Jahr. Der gesamte Energiebedarf des Hauses für Wärmepumpe, Lüftungsanlage und Haushaltsstrom wird, rechnerisch über das Jahr gemittelt, von einer angebrachten Photovoltaikanlage komplett gedeckt.

Projektträger und Ansprechpartner

Familie Becker-Heigl,
Orchideenweg 4, 86199 Augsburg
T 0821.24 25 919

Teilnehmer

Der Heizkessel sind wir, die Bewohner – energetische Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1938 zum Passivhausstandard

- > Die Familie Schintze Möllering hat die Doppelhaushälfte mit dem Vorhaben, das Haus nach einer energetischen Sanierung zum Passivhausstandard selbst zu bewohnen, erworben.

Um insgesamt eine Wertverbesserung des Gebäudes zu erlangen, hatte die Familie genaue Vorstellungen von dem, was sie „wollte“: Erstens eine energetische Verbesserung der gesamten Gebäudehülle (Dämmen, dichten und Wärmebrücken minimieren), zweitens die Erneuerung aller Hausanschlüsse und Installationen und der Warmwasserversorgung sowie der Heiz- und Lüftungstechnik, Einsatz von erneuerbaren Energien.

Durch „wohngesunde“ Materialien sollte ein verbessertes Raumklima u.a. zu drittens einer Verbesserung des Wohnkomforts führen. Eine Grundriss-optimierung durch Rückbau sollte viertens „mehr Wohnwert“ schaffen, die inneren und äußeren Oberflächen sollten erneuert werden. Bei ihrem Vorhaben hat die Familie Schintze Möllering original Bauteile soweit möglich erhalten.

Die Gesamtkosten betrugen insgesamt 180.000 Euro, davon ca. 145.000 über KfW-Förderung.

Projektträger und Ansprechpartner

Silke Möllering und Michael Schintze,
Flurstraße 23, 86356 Steppach
T 0821.5428207, E-Mail: mschintze@web.de
www.zimmermeister-moderisieren.de/bautagebuch



Teilnehmer

Ganzheitliches Konzept bei Fujitsu Technology Solutions

- > Seit mehr als 20 Jahren ist Fujitsu Technology Solutions aktiv im Umweltschutz tätig. Bereits 1988 wurde der Recyclingcenter der Firma gegründet.

Beim Projekt des ganzheitlichen Umweltkonzeptes, das bereits gestartet ist, handelt es sich um einen Ansatz, der die umweltbewusste Beschaffung, die Fertigung, Lieferung und die Nutzung sowie das Recycling von Produkten umfasst. Das Firmen-Engagement wurde bereits durch zahlreiche Preise, wie beispielsweise den Bayerischen Qualitätspreis oder den Channel Partner GREEN IT Award in vier von acht Kategorien, ausgezeichnet.

Freie Kühlung:

Bei Außentemperaturen von weniger als 7 Grad Celsius nutzen wir ausschließlich die Außenluft zur Kühlung des gesamten Werkskältenetzes. Geregelter Ventilatoren liefern eine Kälteleistung von einem Megawatt.

Thermische Grundwassernutzung:

In zwei neuen Bürogebäuden mit einer Nutzfläche von 4000 Quadratmetern werden die Wärmelasten mittels Kühldecken abgeführt. Die dazu notwendige Kühlenergie liefern zwei Grundwasserbrunnen in 25 Metern Tiefe.

Fujitsu Technology Solutions fördert außerdem die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, wie beispielsweise des Fahrrades. Es werden unter anderem Umkleidekabinen für die Fahrradfahrer errichtet.

Projektträger und Ansprechpartner

Fujitsu Technology Solutions
Nadin Spang, Corinna Kammerer,
Harald Podratzky, Wolfgang Bernardi
Bgm.-Ulrich-Str. 100, 86199 Augsburg
T 0821.804-3414
E-Mail: nadin.spang@ts.fujitsu.com
www.fujitsu.com

Teilnehmer

Kinderklimabotschafterin bei Plant-for-the-Planet

- > Clara Madeleine Slawik ist zwölf Jahre alt und Augsburgs erste Kinderklimabotschafterin. Seit März 2009 ist sie für die weltweite Initiative „Plant-for-the-Planet“ aktiv.

Sie hat sich verpflichtet, einmal pro Monat einen Vortrag zu halten, um noch mehr Kinder und Erwachsene über die Klimakrise und Klimagerechtigkeit aufzuklären. So hat sie unter anderem in der Augsburger Kindertagesstätte Hermann-Köhl-Straße, in ihrer Schule – dem Gymnasium bei St. Stephan –, der Fachhochschule Benediktbeuren, dem Gymnasium Obermenzing, der Montessori-Schule in Wertingen sowie bei der Kölner sowie der Engelskirchener Kinderakademie und in der HypoVereinsbank München Vorträge gehalten oder an Diskussionen teilgenommen. Für das Buch „Baum für Baum“ (oekom-Verlag, 2010) hat sie den Diplom-Meteorologen der ARD, Sven Plöger, interviewt. Außerdem arbeitet sie seit 1. April 2010 im weltweiten Kinderkoordinationskreis der Initiative Plant-for-the-Planet mit.

Plant-for-the-Planet ist ein Kinderprojekt des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Schüler in Deutschland haben versprochen, eine Million Bäume zu pflanzen. Plant-for-the-Planet will möglichst viele Schüler dazu animieren, Bäume für den Klimaschutz zu pflanzen. Das kann hier bei uns vor Ort geschehen oder aber in Ländern des Südens. „Plant-for-the-Planet“ wurde 2007 vom damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner aus Pähl am Ammersee gegründet.

Mit dem Bäume pflanzen will Clara Slawik ein Zeichen setzen für ihre Forderung nach Klimagerechtigkeit. Sie ist der Meinung, dass Kinder jetzt aktiv werden und ihre Zukunft mit in die Hand nehmen müssen, da die heutigen Verantwortlichen nicht genug im Hinblick auf ihre und weitere Generationen unternehmen.

Projektträger und Ansprechpartner

Clara Madeleine Slawik
Spiesleweg 25, 86199 Augsburg
T 0821.9986923, E-Mail: novembergirl97-cms@web.de
www.plant-for-the-planet.org



Teilnehmer

Passivbürogebäude im Sheridan Park

- > Im April 2010 startete die Firma Asset Grundbesitz- und Vermögensverwaltung GmbH den Bau eines Bürogebäudes. Die Planung des ca. 370 Quadratmeter großen Gebäudes, die im Herbst 2009 begann, ist nach dem neuesten Stand energie- und umweltgerecht. Es erfüllt in vollem Umfang die Anforderungen an ein Passivhaus, die realisierten Einsparungen übertreffen deutlich Anforderungen gegenüber den gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009).

Auf technisch moderne und energieeffiziente Ausstattungsmerkmale, wie Lüftungsanlage, Wandheizung/Wandkühlung und Sole/Wasserwärmepumpe wird bei dem Bürogebäude viel Wert gelegt.

Die realisierte Kohlendioxid-Minderung beträgt 105,04 Kilogramm pro Jahr, die realisierte Energieeinsparung liegt bei 12.939 Kilowattstunden pro Jahr.

Am Projekt sind neben der Firma Asset Grundbesitz- und Vermögensverwaltung GmbH beteiligt:
 Passivprojektierung: Herrn Martin Endthard
 Eingabeplanung: Herrn Christian Huber
 Umwelt- und Gebäudetechnik: Herr Karsten Feil

Der Projektzeitraum geht bis Dezember 2010.

Projektträger und Ansprechpartner

Asset Grundbesitz- und Vermögensverwaltung GmbH,
 Herrn Bernhard Jakob
 Graf-Bothmer-Str. 8, 86157 Augsburg,
 T 0821.22790-80, E-Mail: info@asset-gmbh.net
www.asset-gmbh.net



Teilnehmer

Regenerative Wärmeversorgung von 260 Wohnheiten

- > Ein Augsburger Hausbesitzer ließ sich bereits zum zweiten Mal vom Klimaschutzgedanken anstecken und wollte für seine vier Wohngebäude aus den 70er Jahren eine ökologische Beheizung realisieren.

Die Vision wurde in die Realität umgesetzt. Seit Sommer 2009 werden die wärmedämmten Gebäude mit zusammen 260 Wohnungen mit regenerativer Wärme aus Holz versorgt.

Um die Belastung für die Umwelt und die Lieferfrequenz für die Anwohner gering zu halten, werden Holzpellets als Brennstoff eingesetzt. Aus der Motivation der bundesweiten Forderung nach mehr Energieeffizienz und Energiemix in der Gebäudebeheizung heraus, wurden die engagierten Klimaziele in die Tat umgesetzt.

Es folgte eine ingenieurmäßige Planung der Anlage, Bau, Betrieb, Fernüberwachung, Brennstofflogistik – alles aus einer Hand, um für den Kunden eine reibungslose Abwicklung sicherzustellen.

Von der Idee bis zum perfekten ökologischen Wohnen – vom Einfamilienhaus bis zu großen Objekten. So wirkt das „alte Unternehmen“ mit „neuen Ideen“ für ein zukunfts-trächtiges Augsburg.

Die Firma Rexroth GmbH selbst ist zwar Augsburgs erster Klimafit-Betrieb, die eigentlichen Erfolge finden aber bei den Kunden statt. Ob Regeneratives, Fernwärme, Solar oder Konventionelles – es wird mit modernen Konzepten die ökologische Zukunft in der Gebäudebeheizung realisiert.

Projektträger und Ansprechpartner

Rexroth GmbH – Heizungsbau & Wärmetechnik,
 Gögginger Str. 58B, 86159 Augsburg,
 T 0821.259292-0; Email: info@rexroth-heizungsbau.de
www.rexroth-heizungsbau.de



Teilnehmer

Sieben Wochen miteinander für den Klimaschutz

- > Von Oktober 2008 bis April 2010 bereitete der Diözesanverband Augsburg e.V. des Kath. Deutschen Frauenbundes (34.000 Mitglieder) eine Bildungskampagne zum Thema Klima und Nachhaltigkeit vor und führte sie 2010 diözesanweit als Fastenaktion durch. Ziel war, dass die Teilnehmerinnen die eigenen Lebens- und Konsumgewohnheiten überdenken und neue Verhaltensweisen einüben.

Vorbereitend wurde hierzu eine 52-seitige Arbeitshilfe „7 Wochen miteinander für den Klimaschutz“ erarbeitet. Sie enthält eine kurze Beschreibung des Klimawandels, listet Tipps für klimafreundliches Verhalten im Privathaushalt mit den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Ernährung“, „Verkehr“ und „Konsum“ auf, beschreibt die Organisation einer Fastenaktion in den lokalen Zweigvereinen. Sie bringt Umsetzungsideen für die vier Handlungsfelder und schließt mit Tipps und Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit.

Auch die bundesweite 44-seitige Arbeitshilfe „Klimagerechtigkeit“ wurde in wesentlichen Teilen von den Augsburgerinnen erstellt. 2009 wurden bei Bezirksbildungsveranstaltungen die Leiterinnen der lokalen Ortsgruppen (Zweigvereinsvorsitzenden) durch die Referentinnen und ehrenamtlichen Vorstandsfrauen in das Thema und die Aktion eingeführt. Im Oktober 2009 fand zur Vorbereitung ein Frauentag zum Thema „enkelverträglich leben“ statt, an dem 450 Frauen teilnahmen. Im November 2009 schließlich erhielten alle 344 KDFB-Zweigvereine sowie weitere Multiplikatorinnen ein Aktionspaket mit den erstellten Materialien.

In der Fastenzeit 2010 fanden zahlreiche Veranstaltungen vor Ort statt, die auch vom Verbraucher Service Bayern und/oder von der Landfrauenvereinigung mitgetragen wurden – in Augsburg z.B. in Sankt Konrad. Auch nächstes Jahr werden verschiedene der Themen wieder von den Ortsgruppen aufgegriffen werden.

Projektträger und Ansprechpartner

Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Augsburg e.V.
Kitzenmarkt 20–22, 86150 Augsburg
T 0821.3152-248
E-Mail: frauenbund@bistum-augsburg.de
www.frauenbund-augsburg.de

Teilnehmer

„Stromdiät 2009/2010 – runter mit den KILOWattS!“

- > „Mal ganz ehrlich. Wissen Sie auswendig, wieviel Strom Sie verbrauchen und wieviel Sie einsparen können?“ Mit dieser Frage starteten im Herbst 2009 die Stadtwerke Energie GmbH zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Augsburg eine Stromdiät 2009/2010 für Augsburger Haushalte.

Insgesamt 200 Haushalte wollten sich daran beteiligen, 50 wurden repräsentativ ausgewählt. Mit dem Ziel, einer Gesamtanalyse eines Haushaltes führten Energieberater der Stadtwerke eine Vor-Ort-Beratung durch und erarbeiteten Vorschläge zu einer „Stromdiät“. Unter Zuhilfenahme der „Praxisanleitung für Privathaushalte“ des städtischen Umweltamtes und eines Energiekontrollgerätes ermittelten die Energieberater alle elektrischen Verbraucher. Nach der Auswertung stellten sie eine ideale Stromdiät für die Haushalte zusammen, um Einsparungen – ohne Komfortverlust! – zu erzielen.

Der aktuellen Stromdiät basiert auf den überaus erfolgreichen Erfahrung der Stromdiät, die schon 2005/2006 in 10 Augsburger Haushalten stattfand. Das Ergebnis der damaligen Stromdiät lag bei einer Einsparung von im Schnitt 22,75 Prozent, d. h. es ließen sich 93.525 Megawattstunden Strom einsparen, wenn alle Augsburger Haushalte die Stromdiät machen würden!

Im Frühjahr 2011 findet eine abschließende Veranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse bzw. der erreichten Ziele statt.

Es gibt noch viel zu tun, um einen größeren Prozentsatz der über 135.000 Haushalte in Augsburg mit den Themen Klimaschutz und Stromeinsparung zu erreichen. Die Stromdiät ist ein ideales Instrument: wenig Aufwand, die Haushalte sparen Energie und Geld – ohne Komfortverlust!

Projektträger und Ansprechpartner

- Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg, T 0821.6500-8121
E-Mail: energieberatung@stawa.de
www.stawa.de
- Stadt Augsburg, Umweltamt
Abteilung Klimaschutz
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
T 0821.324-7322, E-Mail: umweltamt@augsburg.de
www.augsburg.de



Teilnehmer

Toys Company Augsburg – Ein Projekt der Dekra Akademie GmbH

- Bereits 2007 begann die Toys Company Augsburg mit der Sammlung von gebrauchten Spielwaren, die bislang in der Regel nach Gebrauch dem Haus- und Sperrmüll zugeführt wurden. Sie werden wieder aufbereitet, wobei darauf geachtet wird, dass nur umweltverträgliche Werkstoffe verwendet, und an bedürftige Kinder verschenkt werden.

Zur Zeit unterstützt die Toys Company Augsburg mit ihrem Projekt über 2.700 Familien aus dem Augsburger Stadtgebiet und dem Umland. Somit nutzen ca. 3.500 Kinder jährlich das bestehende Angebot des umweltfreundlichen Projektes.

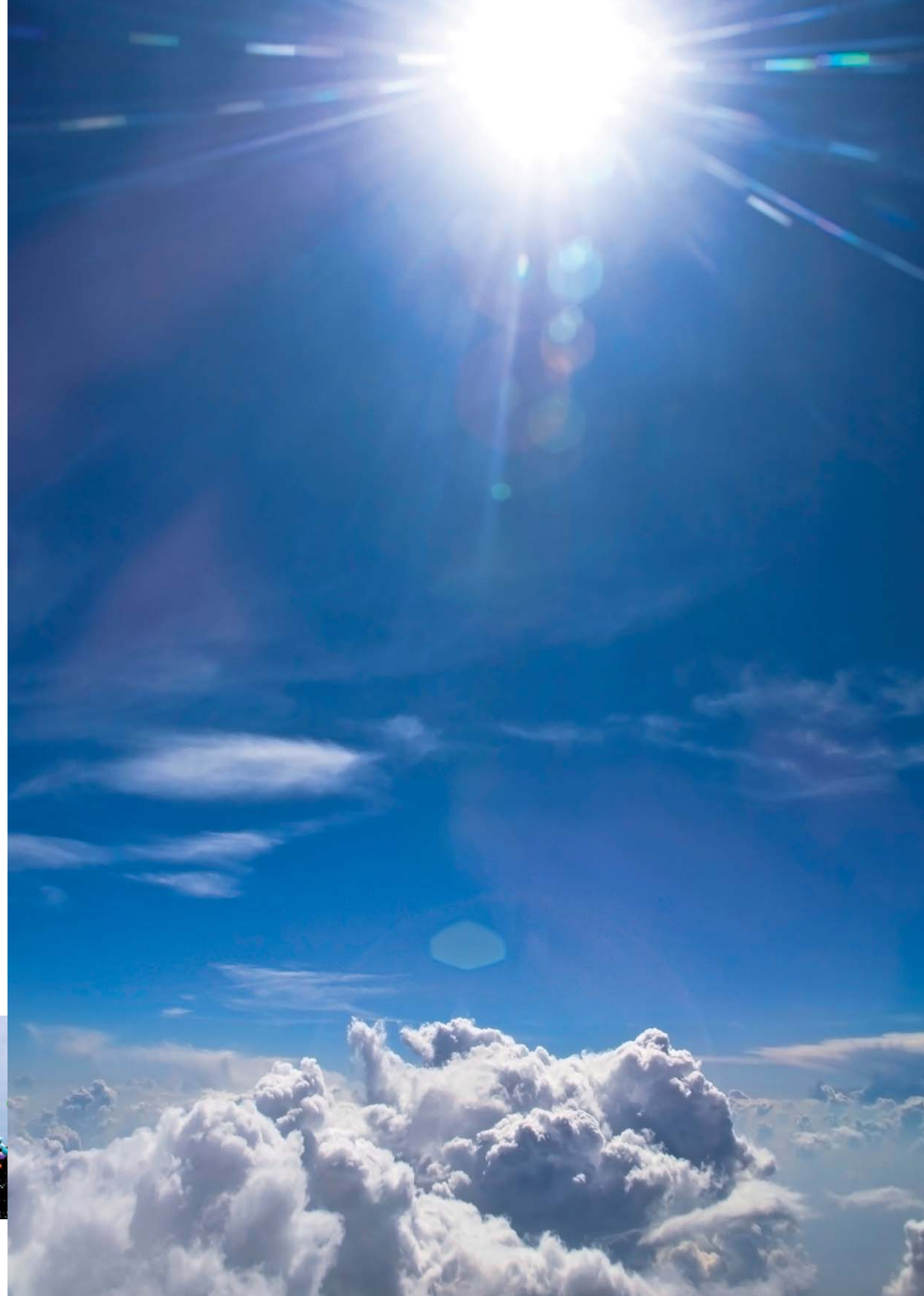
Nach Schätzungen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt konnte die Toys Company seit Gründung im Jahre 2007 ca. 180.000 Kilogramm Kohlendioxid-Emissionen einsparen. Bei der Berechnung wurde berücksichtigt, dass bislang ein Gesamtvolumen von 700 Kubikmeter mit einem Gewicht von ca. 42 Tonnen an gebrauchten Spielzeugen aus unterschiedlichen Roh- und Verarbeitungsstoffen zur Aufbereitung gesammelt werden konnten.

Als weiteren Beitrag zum Klimaschutz nutzen die Mehrzahl der 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder für den eigenen Arbeitsweg. Große Teile der Firmen- und Büroausstattung des Projektes setzen sich zusammen aus gebrauchten Möbeln, die von den Mitarbeitern wieder aufbereitet wurden.

Außer der Dekra Akademie GmbH ist auch die ARGE Augsburg Stadt an dem Projekt beteiligt.

Projektträger und Ansprechpartner

Dekra Akademie GmbH, Toys Company Augsburg
Ulmer Str. 160, 86156 Augsburg, T 0821.44 09 138
E-Mail: itoys.augsburg@akademie.dekra-services.net
www.toyscompany-augsburg.de





Augsburger
Zukunftspreis
2010



Herausgeber

Stadt Augsburg
Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
Email: umweltamt@augsburg.de
Internet: www.augsburg.de
(„Umwelt“ / „Zukunftspreis“)

Information

Wenn Sie Fragen zum Augsburger Zukunftspreis haben,
senden Sie am besten eine E-Mail unter dem Stichwort
„Zukunftspreis“ an: umweltamt@augsburg.de



Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.